



Württembergische Lebensversicherung AG

An der Zukunft gebaut. Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2018.

w&w württembergische

Ihr Fels in der Brandung.

Württembergische Lebensversicherung AG

Inhaltsverzeichnis

Konzernzwischenlagebericht	2
Wirtschaftsbericht	2
Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	6
Chancen- und Risikobericht	6
Prognosebericht	7
Verkürzter Konzernhalbjahresabschluss	8
Konzernbilanz	8
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	10
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	11
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	12
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	14
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	15
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	54

Württembergische Lebensversicherung AG

Konzernzwischenlagebericht

Wirtschaftsbericht

Geschäftsumfeld

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die konjunkturelle Dynamik der deutschen Wirtschaft ließ im ersten Halbjahr 2018 spürbar nach. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) verzeichnete im ersten Quartal nur noch einen Zuwachs von 0,3%. Die Konsumnachfrage der Privathaushalte und die Investitionsausgaben der Unternehmen entwickelten sich dynamisch. Gleichzeitig ging das deutsche Exportgeschäft zurück.

Kapitalmärkte

Anleihemärkte

Die langfristigen Zinsen am deutschen Anleihemarkt stiegen zu Jahresbeginn zunächst spürbar an. So erhöhte sich die Rendite der marktführenden zehnjährigen Bundesanleihe von einem Jahresendwert 2017 von 0,43% auf 0,8% bis Anfang Februar 2018. Ursache hierfür war zum Jahresanfang die Forderung einiger EZB-Vertreter nach einem konkreten Ende des Anleihekaufprogramms. Wiederholte Aussagen des EZB-Präsidenten Draghi, dass eine sehr expansive Ausrichtung der EZB weiterhin erforderlich sei, leiteten dann eine Trendwende in Richtung erneut fallender Zinsen ein. Ab Mitte Mai verunsicherten politische Risiken die Anleger, die verstärkt in den sicheren Hafen der Bundesanleihen flüchteten. So sorgte insbesondere die Bildung einer populistischen, EU-kritischen Regierungskoalition in Italien dafür, dass die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen kurzzeitig auf Werte um 0,2% fiel. Nach einer kurzen Erholung in Richtung 0,5% führten dann zunehmende Befürchtungen eines globalen Handelskriegs und eines daraus resultierenden weltweiten Konjunkturreinbruchs zu einem erneuten Zinsrückgang. Mit 0,3% lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen Ende des ersten Halbjahrs 13 Basispunkte niedriger als zum Jahreswechsel.

Die Renditen im kurzfristigen Laufzeitenbereich wiesen angesichts der passiven Leitzinspolitik der EZB geringe Veränderungen auf. So schwankte die Verzinsung zweijähriger Bundesanleihen zwischen - 0,5% und - 0,7%. So lag sie Ende Juni bei - 0,67% und war damit vier Basispunkte niedriger als zum Jahreswechsel.

Aktienmärkte

Europäische Aktien, die an den ersten Handelstagen des Jahres 2018 noch erfreuliche Kursgewinne erzielt hatten, vollzogen von Anfang Februar bis Ende März eine deutliche Kurskorrektur. So fiel z. B. der Euro STOXX 50 von gut 3 670 Punkten auf sein bisheriges Jahrestief bei knapp unter 3 280 Punkten. Auslöser war ein überraschend hohes Lohnwachstum in den USA, das Befürchtungen noch rascherer Leitzinserhöhungen der Fed weckte. Entsprechende negative Kursvorgaben der US-Aktienmärkte sowie Positionsaufösungen der Anleger zur Vermeidung weiterer Verluste belasteten dann auch die Kursentwicklung in Europa. Im April und Mai vollzogen die europäischen Aktienkurse eine erneute Trendwende und zogen wieder an. Zum einen nahmen zu diesem Zeitpunkt wieder die Hoffnungen zu, dass US-Präsident Trump doch keinen globalen Handelskrieg vom Zaun brechen würde. Zum anderen setzte ab Mitte April eine spürbare Euro-Abwertung ein, die die Kursentwicklung europäischer Exportunternehmen begünstigte. Diese Kurserholung europäischer Aktien fand jedoch in der zweiten Maihälfte ein abruptes Ende, als die Wirren um die Bildung einer Regierung in Italien die Anleger verunsicherten und insbesondere italienische Bankentitel zeitweise massiv belasteten. Gegen Ende des ersten Halbjahrs deutete sich zunehmend eine Verschärfung des globalen Handelskonflikts an, wodurch sich der weltweite Konjunkturausblick eintrübte und die Gewinnerwartungen der Unternehmen belastet wurden. Im Ergebnis gaben die Aktienkurse weiter nach, sodass der Euro STOXX 50 den Berichtszeitraum bei einem Indexstand von 3 396 Punkten und mit einem Rückgang von 3,1% beendete. Der deutsche Leitindex DAX, der aufgrund der hohen Gewichtung exportstarker Unternehmen noch stärker unter einem globalen Handelsstreit leiden würde, verlor im ersten Halbjahr 2018 sogar 4,7%.

Fokussiert man den Blick auf die Entwicklung des SDAX, der den Kursverlauf von 50 kleineren deutschen Unternehmen widerspiegelt, so wies dieser im ersten Halbjahr 2018 nur eine geringfügige Kursveränderung auf. Konkret lag der Index Ende Juni bei 11 950 Punkten und damit 0,5% über seinem Niveau zum Jahreswechsel. Diese im Vergleich zum DAX stabilere Kursentwicklung lässt sich mit der geringeren außenwirtschaftlichen Abhängigkeit des Index erklären, sodass er in geringerem Maße von den aus der italienischen Politik oder einem möglichen globalen Handelskrieg resultierenden Belastungen betroffen ist.

Ausblick

Die anhaltend hohe Binnennachfrage spricht für eine positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft, sodass sich der W&W-Konzern 2018 auch weiterhin in einem freundlichen konjunkturellen Umfeld bewegen wird. Wichtigste Wachstumsstützen im laufenden Jahr dürften die private Konsumnachfrage und die Unternehmensinvestitionen bleiben. Die Aussichten für den deutschen Immobiliensektor bleiben angesichts immer noch sehr niedriger Zinsen und einer anhaltend hohen Wohnraumnachfrage trotz des begrenzten Wachstumspotenzials aufgrund der Knappheit von Bauland freundlich. Die Deutsche Bundesbank sieht für 2018 einen Zuwachs der deutschen Wirtschaftsleistung um 2,0 % und damit einen weiterhin freundlichen Konjunkturausblick. Jedoch gefährden aktuell zunehmende politische Risiken diese Einschätzung.

Wir rechnen damit, dass die historische Niedrigzinsphase an den europäischen Anleihemärkten 2018 weiter andauert. Das Potenzial für steigende Zinsen dürfte trotz des laufenden Zinserhöhungszyklus der US-Notenbank Fed begrenzt bleiben. Die EZB möchte zudem frühestens im zweiten Halbjahr 2019 eine erste Leitzinsanhebung vornehmen. Die Zinsstrukturkurve dürfte leicht steiler ausfallen. Voraussetzung für dieses Szenario ist jedoch, dass die politische Lage stabil bleibt.

An den europäischen Aktienmärkten bleiben die Aussichten grundsätzlich freundlich, insbesondere steigende Unternehmensgewinne und mangelnde Anlagealternativen sprechen für einen positiven Börsenausblick. Allerdings dürften im weiteren Jahresverlauf die Kursschwankungen weiter zunehmen. Hintergrund sind verstärkte politische Risiken, die den positiven wirtschaftlichen Ausblick gefährden und die Risikobereitschaft der Anleger und damit ihr Interesse an Aktien verringern könnten. Insbesondere bei einer Eskalation des aktuellen Handelsstreits der führenden Wirtschaftsregionen drohen eine deutliche Entrübung der globalen Konjunktur und eine spürbare Verschlechterung des ökonomischen Umfelds für die Unternehmen.

Branchenentwicklung

Bei den Lebensversicherungen und Pensionskassen stieg der Neubeitrag im ersten Halbjahr 2018 nach Berechnungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) um 10,5 % auf 15,8 (Vj. 14,3) Mrd €.

Dabei stieg das Neugeschäft mit laufender Beitragszahlung um 1,0 % und das Neugeschäft gegen Einmalbeitrag um 12,5 %.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Branche erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,6 % und erreichten 44,8 (Vj. 43,2) Mrd €.

Ratings

Standard & Poor's (S&P) hat im Juli 2018 erneut die Ratings der Kerngesellschaften des W&W-Konzerns mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügt die Württembergische Lebensversicherung AG weiterhin über ein „A-“-Rating.

Das Risikomanagement des W&W-Konzerns wird unverändert in die Kategorie „strong“ eingruppiert.

Die an der Börse platzierte Nachranganleihe der Württembergische Lebensversicherung AG wird weiterhin mit „BBB“ bewertet.

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Geschäftsverlauf

Der Halbjahresüberschuss des Konzerns WürttLeben lag leicht unter dem Vorjahr.

Das Neugeschäft erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Einmalbeiträge. Aber auch die laufenden Neubeiträge wuchsen gegenüber dem ersten Halbjahr 2017 leicht. Dies führt im Vergleich zum Vorjahr insgesamt zu einem Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge.

Veränderungen im Vorstand

Thomas Bischof ist seit dem 1. Juli 2018 neuer Vorstandsvorsitzender der Württembergische Versicherung AG und der Württembergische Lebensversicherung AG. Im Zuge des Generationenwechsels löste er Norbert Heinen ab, der sich im Vorstand auf eigenen Wunsch auf die Lebensversicherungssparte konzentriert. Der Wechsel bei den beiden Tochtergesellschaften der Wüstenrot & Württembergische AG (W&W) wurde bereits 2017 angekündigt und ist nun vollzogen.

Ertragslage

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnis

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Der Halbjahresüberschuss des Konzerns WürttLeben fiel zum 30. Juni 2018 von 14,2 Mio € auf 12,6 Mio €. Das IFRS-Ergebnis pro Aktie verringerte sich dadurch von 1,16 € auf 1,03 €.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Das Konzerngesamtergebnis beträgt für das erste Halbjahr -31,8 (Vj. -14,4) Mio €. Es setzt sich aus dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Halbjahresüberschuss sowie aus dem Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income, OCI) in Höhe von -44,4 (Vj. -28,6) Mio € zusammen.

Grund für die Verschlechterung des Sonstigen Ergebnisses (OCI) ist insbesondere der Rückgang der unrealisierten Gewinne/Verluste aus Fremdkapitalinstrumenten obligatorisch im Sonstigen Ergebnis (OCI) bewertet auf -44,8 (Vj. -29,3) Mio €. Darüber hinaus ergab sich ein versicherungsmathematisches Ergebnis aus leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von 0,4 (Vj. 0,7) Mio €.

Entwicklung des Neugeschäfts

Im ersten Halbjahr 2018 stieg der Neubeitrag um 13,4 % auf 276,0 (Vj. 243,3) Mio €. Dabei wuchsen die Einmalbeiträge um 16,0 % auf 231,3 (Vj. 199,3) Mio € und das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag um 1,7 % auf 44,7 (Vj. 44,0) Mio €.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts im Konzern WürttLeben erhöhte sich im ersten Halbjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 2,1 % auf 1 583,4 (Vj. 1 550,6) Mio €.

Beitragsentwicklung

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen des Konzerns WürttLeben gab es im ersten Halbjahr 2018 ein leichtes Plus um 1,8 % auf 968,1 (Vj. 951,3) Mio €. Wesentlicher Treiber waren hierbei die Einmalbeiträge, die sich um 15,6 % auf 229,6 (Vj. 198,6) Mio € erhöhten. Die laufenden Bruttobeiträge reduzierten sich um 1,9 % auf 738,4 (Vj. 752,7) Mio €.

Leistungen an Kunden

Die Leistungen an Kunden (brutto) setzen sich zusammen aus den Leistungen für Versicherungsfälle und der Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen einschließlich der Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Die Aufwendungen für die versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum ersten Halbjahr im Wesentlichen aufgrund des Aufwands für die

Stärkung der Zinszusatzreserve und der Zinsverstärkung von 451,5 (Vj. 276,8) Mio €.

Gegenläufig wirkte sich im Berichtszeitraum eine negative Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattungen nach handelsrechtlichen Vorschriften von 249,3 Mio € aus. Diese resultiert aus der unterjährigen Aktiv-Passivsteuerung, die durch die Unsicherheit über bevorstehende gesetzliche Änderungen der Ermittlung der Zinszusatzreserve geprägt ist. Eine Umsetzung des vom Bundesministerium der Finanzen am 29. Juni 2018 veröffentlichten Änderungsvorschlags für die DeckRV bezüglich der Ermittlung des Referenzzins (Korridormethode) würde gegenüber der bisherigen Referenzzinsermittlung zu deutlich reduzierten Zuführungen zur Zinszusatzreserve führen.

Kosten

Die gesamten Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Konzerns stiegen um 4,5 % von 100,5 Mio € auf 105,0 Mio €. Dies beruht hauptsächlich auf den Abschlussaufwendungen, die aufgrund des gestiegenen Neugeschäfts höher ausfielen. Die Verwaltungsaufwendungen nahmen dagegen nur leicht zu.

Die Abschlusskostenquote gemäß GDV-Kennzahlenkatalog der Württembergische Lebensversicherung AG ergibt sich als Verhältnis der Abschlussaufwendungen zur Beitragssumme des Neugeschäfts und reduzierte sich von 5,2 % auf 5,0 %. Die Verwaltungsaufwendungen der Württembergische Lebensversicherung AG waren im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen ebenfalls rückläufig. Die Verwaltungskostenquote gemäß GDV-Kennzahlenkatalog lag bei 2,5 (Vj. 2,7) %.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Der Teilkonzern WürttLeben wendet seit dem 1. Januar 2018 den neuen Standard IFRS 9 Finanzinstrumente an. Die Vorjahreswerte sind weiterhin gemäß IAS 39 bilanziert. Folgende Änderungen haben wesentliche Auswirkungen auf den WürttLeben-Teilkonzernabschluss:

- Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen waren bis zum 31. Dezember 2017 unter IAS 39 innerhalb der Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Gemäß IFRS 9 sind diese Finanzinstrumente im WürttLeben-Teilkonzern seit dem 1. Januar 2018 mehrheitlich erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, da diese unter das Geschäftsmodell Halten & Verkaufen fallen.
- Beteiligungen, Aktien und Fondsanteile waren bis zum 31. Dezember 2017 unter IAS 39 im W&W-Konzern (in AfS) mehrheitlich erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gemäß IFRS 9 sind diese Finanzinstrumente seit dem 1. Januar 2018 ausschließlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, da der WürttLeben-Teilkonzern die Fair-Value-OCI-Option nicht anwendet.

- Die Risikovorsorge wurde bis zum 31. Dezember 2017 unter IAS 39 anhand des Incurred Loss Models (eingetretene Verluste) auf Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, gebildet. Gemäß IFRS 9 wird seit dem 1. Januar 2018 die Risikovorsorge demgegenüber auf Basis des Expected Credit Loss (erwartete Verluste) ermittelt. Darüber hinaus werden auch Finanzinstrumente des Geschäftsmodells Halten & Verkaufen, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in die Ermittlung mit einbezogen.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen ging im ersten Halbjahr 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 831,8 Mio € auf 651,9 Mio € zurück. Obwohl die Zinserträge mit 323,4 Mio € unter dem Niveau des Vorjahres von 337,8 Mio € lagen, stieg das laufende Ergebnis von 381,9 Mio € auf 399,8 Mio €. Ursächlich hierfür waren vor allem Dividenderträge, die von 53,2 Mio € auf 85,2 Mio € wuchsen. Hier nahmen insbesondere die Ausschüttungen bei Private-Equity-Engagements zu. Der Beitrag der Immobilien blieb mit 37,3 Mio € gegenüber dem Vorjahr konstant.

Das Bewertungsergebnis verschlechterte sich von 38,4 Mio € auf - 64,1 Mio €. Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 sind diese Angaben nicht vergleichbar. Einen wesentlichen Einfluss hatten im ersten Halbjahr 2018 Bewertungsverluste bei den Kapitalanlagen zur Unterlegung fondsgebundener Versicherungsprodukte, nicht konsolidierten Investmentvermögen sowie strukturierten Produkten und nachrangigen Forderungen.

Ferner wirkte sich das Währungsergebnis mit - 30,8 Mio € auf das Bewertungsergebnis aus. Ursächlich hierfür war vor allem die Bewertung der zur Absicherung abgeschlossenen Devisentermingeschäfte aufgrund des zum 30. Juni 2018 gestiegenen USD-Kurses.

Das Veräußerungsergebnis lag mit 314,2 Mio € deutlich unter dem Vorjahreswert von 409,9 Mio €. Es setzte sich aus den Gewinnen und Verlusten festverzinslicher Anlagen zusammen. Nach IFRS 9 werden Veräußerungsgewinne und -verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten, deren Saldo im Vorjahr beträchtlich war, nicht mehr an dieser Stelle, sondern im Bewertungsergebnis ausgewiesen. Im ersten Halbjahr 2018 war dieser Saldo leicht negativ.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das Sonstige betriebliche Ergebnis verbesserte sich von - 44,2 Mio € auf - 17,6 Mio €. Wesentlicher Grund hierfür ist ein starker Rückgang bei den sonstigen Aufwendungen.

Vermögenlage

Kapitalanlagen

Durch die erstmalige Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 ist die Bilanzstruktur im Kapitalanlagenbereich zum 30. Juni 2018 mit dem Jahresende 2017 nicht mehr vergleichbar. Das Wachstum des Bilanzwertes der Kapitalanlagen im ersten Halbjahr 2018 um 5,0% von 31,6 Mrd € auf 33,2 Mrd € resultiert nahezu vollständig aus Erstanwendungseffekten durch die Einführung von IFRS 9. Kapitalanlagen, die zuvor mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wurden, werden unter IFRS 9 mit ihrem Zeitwert angesetzt. Dieser ist bei den verzinslichen Anlagen aufgrund des aktuell sehr niedrigen Zinsniveaus deutlich höher.

Die Struktur der Kapitalanlagen hat sich in ökonomischer Hinsicht im ersten Halbjahr 2018 gegenüber dem Jahresende 2017 kaum verändert. Der Anteil der verzinslichen Anlagen am Gesamtportfolio auf Marktwertbasis ging leicht von 87,1% auf 86,4% zurück. Die Aktienquote und der Anteil der Immobilien (einschließlich nicht konsolidierter indirekter Engagements) blieben mit 1,7% bzw. 6,9% (jeweils auf Marktwertbasis) konstant. Das Aktienengagement war über diverse Strategien zu 77,5% abgesichert.

Der Bilanzwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erhöhte sich im ersten Halbjahr 2018 aufgrund diverser Akquisitionen in den Marktsegmenten Wohnen, Hotel und Logistik von 1,6 Mrd € auf 1,7 Mrd €.

Der Bilanzwert der Finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert belief sich auf 2,2 Mrd €, was einem Anteil von 6,5% entsprach. Den Hauptbestandteil dieser Kategorie bildeten mit 1,8 Mrd € die Baudarlehen.

Die größte Position des Kapitalanlagenbestands stellten mit 23,4 Mrd € bzw. einer Quote von 70,5% die Finanziellen Vermögenswerte erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) zum beizulegenden Zeitwert bewertet dar. Sie setzten sich aus Inhaber- und Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheindarlehen zusammen.

Der Bilanzwert der Finanziellen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet belief sich auf 5,9 Mrd €. Das entsprach einem Anteil von 17,7% der gesamten Kapitalanlagen. Hiervon stellen die Kapitalanlagen zur Unterlegung fondsgebundener Versicherungsprodukte mit 1,9 Mrd € den größten Posten dar. Daneben sind in dieser Bilanzposition diverse verzinsliche Anlagen, Aktien, Beteiligungen, nicht konsolidierte Investmentvermögen und derivative Finanzinstrumente enthalten.

Bewertungsreserven

Bewertungsreserven entstehen, wenn der aktuelle Fair Value eines Vermögenswertes („beizulegender Zeitwert“) über dem Wert liegt, mit dem er in der Bilanz ausgewiesen

wird („Buchwert“). Im Rahmen der Umstellung auf IFRS 9 seit Jahresbeginn ist die überwiegende Mehrheit der Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wodurch die Bewertungsreserven im OCI aufgedeckt wurden.

Bewertungsreserven hat der Konzern WürttLeben vor allem bei den Hypothekendarlehen in Höhe von 132,5 (Vj. 139,9) Mio €, bei erstrangigen Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen in Höhe von 4,4 (Vj. 1 681,2) Mio € sowie bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien von 451,7 (Vj. 439,3) Mio €.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Aufgrund des Geschäftsmodells der Lebensversicherung dominieren auf der Passivseite die versicherungstechnischen Rückstellungen.

Diese betragen 30,1 (Vj. 28,7) Mrd €. Davon entfallen 27,0 (Vj. 26,4) Mrd € auf die Deckungsrückstellung, 2,9 (Vj. 2,0) Mrd € auf die Rückstellung für Beitragsrückerstattung, 0,2 (Vj. 0,2) Mrd € auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und 0,1 (Vj. 0,1) Mrd € auf die Beitragsüberträge.

Die Deckungsrückstellung beinhaltet auch die Zinszusatzreserve und die Zinsverstärkung, die im ersten Halbjahr 2018 um insgesamt 451,5 Mio € auf 2 497,5 Mio € erhöht wurden. Wir sorgen damit bereits jetzt für die Erfüllung der zukünftigen Zinsverpflichtungen im Niedrigzinsumfeld vor und sichern die Leistungen an unsere Kunden ab.

Detailangaben zur Struktur der Passivseite sowie zu den Restlaufzeiten können dem Anhang zum Konzernabschluss entnommen werden.

Konzerneigenkapital

Zum 30. Juni 2018 erreichte das Eigenkapital des Konzerns WürttLeben 610,5 Mio € nach 483,0 Mio € zum 31. Dezember 2017. Zum einen ergab sich durch die Umstellung auf IFRS 9 zum 1. Januar 2018 ein Erstanwendungseffekt, der das Eigenkapital um 159,6 Mio € erhöhte. Dies hängt mit der Aufdeckung vormals stiller Reserven bei Finanzinstrumenten zusammen, die jetzt zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind.

Zum anderen sind der Konzernüberschuss zum 30. Juni 2018 sowie die im Eigenkapital berücksichtigten Ergebnisse von zusammen -31,8 Mio € enthalten. Sonstige Effekte verringerten das Eigenkapital um -0,3 Mio €.

Liquidität

Die Liquidität war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Detailangaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen befinden sich im Anhang unter den „Sonstigen Angaben“.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Konzerns WürttLeben ist das Erkennen und Nutzen von Chancen eine elementare Voraussetzung. Entsprechend verfolgt er als Teil der W&W-Gruppe das Ziel, Chancen systematisch zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Nutzung aufzusetzen.

Ausgangspunkt sind unsere fest etablierten Strategie-, Planungs- und Steuerungsprozesse. Dabei beurteilen wir unter anderem Markt- und Umfeldtrends und befassen uns mit der Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Daraus werden Marktchancen abgeleitet, die im Management diskutiert werden und in die strategische Planung einfließen.

Die in unserem Geschäftsbericht 2017 dargestellten Chancen haben sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2018 nicht wesentlich verändert, sodass wir in diesem Zusammenhang auf diesen verweisen.

Risikobericht

Risikomanagement

Die im Geschäftsbericht 2017 dargestellten Ziele und Grundsätze des Risikomanagements werden zum Stichtag 30. Juni 2018 im Konzern WürttLeben weiterhin angewendet. Die Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagements entspricht den im Geschäftsbericht 2017 erläuterten Strukturen.

Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird im Kapitel Geschäftsumfeld dieses Halbjahresfinanzberichts erläutert.

Aktuelle Risikolage

Die im Geschäftsbericht 2017 dargestellten Risikobereiche sind zum 30. Juni 2018 unverändert gültig.

Wesentliche Änderungen oder veränderte Rahmenbedingungen aufgrund interner und externer Einflussfaktoren sehen wir im Vergleich zum Risikobericht im Lagebericht

des Konzerns WürttLeben 2017 in folgenden Risikobereichen:

Marktpreisrisiken

Zinsrisiko. Gegenwärtig besteht noch ein sehr positives gesamtwirtschaftliches Umfeld. Es mehren sich aber die politischen Risikofaktoren, die z. B. im Falle eines globalen Handelskriegs zu ökonomischen Risiken führen können. Als Folge davon sind Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten nicht auszuschließen. Die historische Niedrigzinsphase an den europäischen Anleihemärkten dauert 2018 an. Neu- und Wiederanlagen in Zinstiteln im europäischen Währungsraum führen weiterhin nur zu sehr niedrigen laufenden Erträgen. In den USA hingegen haben sich die Zinssteigerungen fortgesetzt.

Der Konzern WürttLeben prüft fortlaufend neue Anlagensegmente und Absicherungsinstrumente und setzt eine aktive Durationspolitik ein. Unser Asset-Liability-Management steuert die Marktpreisrisiken in enger Abstimmung mit dem Risikomanagement, um wichtige interne Zielparameter sowie regulatorische Vorgaben einzuhalten.

Adressrisiken

Adressausfallrisiko Kapitalanlagen. Zur strategischen Absicherung von Ausfallrisiken aus Kapitalanlagen ist die Bonitätsstruktur des Kapitalanlageportfolios innerhalb des Konzerns WürttLeben zum überwiegenden Teil konservativ an Anlagen im Investmentgrade-Bereich ausgerichtet. Die Bonitätsstruktur unserer Kapitalanlagen wird fortlaufend überprüft, erforderlichenfalls werden entsprechende Maßnahmen definiert und umgesetzt. Externe Ratings werden durch interne Verfahren plausibilisiert. Ausfallrisiken aus Kundenkredit- und Rückversicherungsgeschäft werden durch eine sorgfältige Auswahl der Kunden und Rückversicherungspartner begrenzt.

Versicherungstechnische Risiken

Zinsumfeld. Das Niedrigzinsniveau stellt die Lebensversicherer der Branche und damit auch den Konzern WürttLeben mit seinen langfristigen Kundengarantien und überwiegend zinsabhängigen Kapitalanlagen weiterhin vor besonders hohe Herausforderungen.

Zusammenfassung

Im ersten Halbjahr 2018 war ebenso wie im Vorjahr eine ausreichende aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit gegeben. Die Württembergische Lebensversicherung AG sowie die Karlsruher Lebensversicherung AG haben von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Genehmigung für die Anwendung eines Rückstellungstransitionals erhalten und wenden dieses auch an.

Der Konzern WürttLeben verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem, das es innerhalb der betrachteten Grenzen ermöglicht, die bestehenden und

absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen, angemessen zu bewerten, zu steuern und zu kommunizieren.

Zum Berichtszeitpunkt sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns WürttLeben gefährden.

Prognosebericht

Dieser Halbjahresfinanzbericht baut auf der Prognose des Geschäftsberichts 2017 für den Konzern WürttLeben auf. Sofern wir auf Grundlage der Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres über neue Erkenntnisse verfügen, haben wir nachfolgend unsere Einschätzung für das Gesamtjahr 2018 aktualisiert.

Wir erwarten, den bisher prognostizierten Konzernüberschuss von 20 bis 50 Mio € zu erreichen.

Neben den Chancen und Risiken aus der Entwicklung der Zinsen und Kapitalmärkte, der Konjunktur oder des politischen Umfelds ergeben sich Chancen aus der strategischen Ausrichtung, zum Beispiel in Bezug auf ein neues innovatives Produktportfolio in Zusammenhang mit weiteren Absatzkanälen oder Kostenoptimierungen sowie der Erhöhung der Bereitschaft der Kunden zur Altersvorsorge. Risiken ergeben sich aus möglichen Adressausfällen und zusätzlichen regulatorischen oder gesetzlichen Anforderungen.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und sie zu aktualisieren, besteht nicht.

Württembergische Lebensversicherung AG

Verkürzter Konzernhalbjahresabschluss

Konzernbilanz

Aktiva

in Tsd €	vgl. Note Nr. ¹	30.6.2018	31.12.2017
		IFRS 9	IAS 39
A. Kapitalanlagen		33 281 115	31 634 619
I. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1	1 702 072	1 645 554
II. Nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte		42 326	44 468
III. Finanzinstrumente IFRS 9		31 536 717	-
Darlehen	2	2 167 889	-
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	3	23 416 085	-
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	4	5 952 743	-
Davon verliehen		45 779	-
IV. Finanzinstrumente IAS 39		31 536 717	29 944 597
Darlehen	2		11 510 991
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3		15 771 904
Davon verliehen			23 047
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	4		2 661 702
Designiert als Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet			2 541 415
Handelsaktiva			120 287
B. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	5	112 336	111 632
C. Forderungen		585 179	468 598
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		219 414	201 387
II. Steuererstattungsansprüche		27 913	32 549
III. Sonstige Forderungen		337 852	234 662
D. Latente Steuererstattungsansprüche		156 035	101 028
E. Übrige Aktiva		66 557	67 740
I. Sachanlagen		22 106	23 193
II. Sonstige Vermögenswerte		44 451	44 547
F. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	6	19 293	36 485
G. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		432 527	546 643
Summe Aktiva		34 653 042	32 966 745

1 Siehe nummerierte Erläuterungen im Konzernanhang ab Seite 33.

Passiva

in Tsd €	vgl. Note Nr.	30.6.2018	31.12.2017
		IFRS 9	IAS 39
A. Eigenkapital		610 522	483 030
I. Gezeichnetes Kapital		32 028	32 028
II. Kapitalrücklage		58 166	58 166
III. Gewinnrücklagen		393 650	338 851
IV. Übrige Rücklagen		125 810	52 902
V. Nicht beherrschende Anteile		868	1 083
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	7	516 500	503 507
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		30 123 606	28 737 664
I. Beitragsüberträge		90 655	109 473
II. Deckungsrückstellung		26 971 537	26 400 341
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		185 968	178 937
IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung		2 875 270	2 048 737
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		176	176
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird		1 938 166	1 927 628
E. Andere Rückstellungen		143 841	149 640
I. Pensionsrückstellungen	8	136 356	140 902
II. Sonstige Rückstellungen		7 485	8 738
F. Andere Verbindlichkeiten	9	1 038 069	1 034 174
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		533 711	539 046
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		5 852	10 537
III. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		95 124	94 774
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		21 240	46 337
V. Steuerschulden		58 437	17 174
VI. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		18 499	19 664
VII. Sonstige Verbindlichkeiten		305 206	306 642
G. Handelspassiva	10	151 886	71 231
H. Latente Steuerschulden		130 452	59 871
Summe Passiva		34 653 042	32 966 745

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €	vgl. Note Nr.	1.1.2018 bis 30.6.2018	1.1.2017 bis 30.6.2017
		IFRS 9	IAS 39
1. Gebuchte Bruttobeiträge	11	968 066	951 289
2. Verdiente Beiträge (brutto)		986 884	971 843
3. Abgegebene Beiträge aus Rückversicherung inklusive Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Beitragsüberträge		-15 476	-14 930
4. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		15 676	15 179
5. Ergebnis aus Kapitalanlagen	12	651 927	831 834
Davon: Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten		571	451
6. Sonstige betriebliche Erträge		27 044	28 794
Summe der Erträge (2. bis 6.)		1 666 055	1 832 720
Leistungen an Kunden (brutto)		-1 495 119	-1 636 817
Erhaltene Rückversicherungsbeträge		9 269	7 922
7. Leistungen an Kunden (netto)	13	-1 485 850	-1 628 895
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)		-105 048	-100 479
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2 259	2 392
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	14	-102 789	-98 087
9. Finanzierungsaufwendungen		-13 070	-13 290
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-44 681	-72 984
Summe der Aufwendungen (7. bis 10.)		-1 646 390	-1 813 256
11. Konzernergebnis vor Ertragsteuern	15	19 665	19 464
12. Ertragsteuern		-7 088	-5 277
13. Konzernüberschuss		12 577	14 187
Auf Anteilseigner der Württembergische Lebensversicherung AG entfallendes Ergebnis		12 568	14 177
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		9	10
Unverwässertes (zugleich verwässertes) Ergebnis je Aktie in €	16	1,03	1,16

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tsd €	1.1.2018 bis 30.6.2018	1.1.2017 bis 30.6.2017
	IFRS 9	IAS 39
Konzernüberschuss	12 577	14 187
Sonstiges Ergebnis (OCI)		
Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden:		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionsverpflichtungen (brutto)	4 258	7 416
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	- 3 670	- 6 393
Latente Steuern	- 180	- 313
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionsverpflichtungen (netto)	408	710
Bestandteile, die anschließend in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden:		
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus Fremdkapitalinstrumenten obligatorisch im Sonstigen Ergebnis (OCI) zum beizulegenden Zeitwert bewertet (brutto)	- 477 783	-
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	413 501	-
Latente Steuern	19 519	-
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus Fremdkapitalinstrumenten obligatorisch im Sonstigen Ergebnis (OCI) zum beizulegenden Zeitwert bewertet (netto; IFRS 9)	- 44 763	-
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (brutto)	-	- 306 277
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	-	264 020
Latente Steuern	-	12 921
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (netto; IAS 39)	-	- 29 336
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI) brutto	- 473 525	- 298 861
Summe Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	409 831	257 627
Summe Latente Steuern	19 339	12 608
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI) netto	- 44 355	- 28 626
Gesamtergebnis der Periode	- 31 778	- 14 439
Auf Anteilseigner der Württembergische Lebensversicherung AG entfallend	- 31 899	- 14 404
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	121	- 35

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Anteile der WürttLeben-Aktionäre am eingezahlten Kapital	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
<i>in Tsd €</i>		
Eigenkapital 1.1.2017	32 028	58 166
Erstanwendungseffekt IFRS 9	-	-
Konzernüberschuss	-	-
Sonstiges Ergebnis (OCI)	-	-
Gesamtergebnis der Periode	-	-
Veränderungen im Anteilsbesitz	-	-
Eigenkapital 30.06.2017	32 028	58 166
Eigenkapital 1.1.2018	32 028	58 166
Erstanwendungseffekt IFRS 9	-	-
Konzernüberschuss	-	-
Sonstiges Ergebnis (OCI)	-	-
Gesamtergebnis der Periode	-	-
Veränderungen im Anteilsbesitz	-	-
Eigenkapital 30.06.2018	32 028	58 166

Anteile der WürttLeben-Aktionäre am erwirtschafteten Kapital				Den WürttLeben-Aktionären zurechenbares Eigenkapital gesamt	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Eigenkapital gesamt	
Gewinnrücklagen		Übrige Rücklagen					
	Rücklage aus Fremdkapitalinstrumenten obligatorisch im Sonstigen Ergebnis (OCI) zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Vorjahr: Rücklage aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten)	Rücklage aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	Rücklage aus der Pensionsverpflichtung				
	311 419	67 460	598	- 5 310	464 361	1 092	465 453
	-	-	-	-	-	-	-
	14 177	-	-	-	14 177	10	14 187
	-	- 29 291	-	710	- 28 581	- 45	- 28 626
	14 177	- 29 291	-	710	- 14 404	- 35	- 14 439
	-	-	-	-	-	-	-
	325 596	38 169	598	- 4 600	449 957	1 057	451 014
	338 851	57 407	644	- 5 149	481 947	1 083	483 030
	42 197	117 815	- 644	-	159 368	250	159 618
	12 568	-	-	-	12 568	9	12 577
	-	- 44 873	-	406	- 44 467	112	- 44 355
	12 568	- 44 873	-	406	- 31 899	121	- 31 778
	34	203	-	1	238	- 586	- 348
	393 650	130 552	-	- 4 742	609 654	868	610 522

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung erläutert die Veränderung des Finanzmittelfonds im Konzern WürttLeben während der Berichtsperiode. Hierfür werden drei Cashflows ermittelt: der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand.

Der Konzern WürttLeben kann über die Beträge des Finanzmittelfonds frei verfügen.

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tsd €	1.1.2018 bis 30.6.2018	1.1.2017 bis 30.6.2017
I. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	527 801	313 911
II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 640 699	- 317 721
III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 1 513	- 1 147
in Tsd €	2018	2017
Finanzmittelfonds zum 1.1.	546 643	525 846
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 114 411	- 4 957
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	295	- 800
Finanzmittelfonds zum 30.6.	432 527	520 089

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Allgemeine Aufstellungsgrundsätze und Anwendung der IFRS

Allgemeine Angaben

Der Halbjahresfinanzbericht der Württembergische Lebensversicherung AG umfasst nach den Vorschriften des § 115 i. V. m. § 117 Nr. 2 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen verkürzten Konzernhalbjahresabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 6 Handelsgesetzbuch (HGB). Der Konzernzwischenlagebericht wird nach den geltenden Vorschriften des WpHG sowie des DRS 16 aufgestellt.

Es wurden dieselben Rechnungslegungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 sowie die ab 1. Januar 2017 erstmals anzuwendenden Standards verwendet. Diese hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss der Württembergische Lebensversicherung AG – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – wird in Übereinstimmung mit IAS 34 Zwischenberichterstattung dargestellt und wurde auf der Grundlage des § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der Europäischen Union (EU) übernommen, erstellt und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 verkürzten Berichtsumfang.

Der Vorstand der Württembergische Lebensversicherung AG hat die Freigabe zur Veröffentlichung des Konzern-Halbjahresfinanzberichts am 9. August 2018 erteilt.

Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Es gab keine wesentlichen Änderungen bei der Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen.

Rechnungslegungsmethoden

Änderungen von Rechnungslegungsmethoden

Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden geänderten und überarbeiteten Standards wurden zum 1. Januar 2018 erstmalig angewendet:

- Änderung an IAS 7
- Änderung an IAS 12
- Sammelstandard zu den Verbesserungen an den IFRS 2014 – 2016 (IFRS 12)

Diese Anwendungen hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürttLeben.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Im Juli 2014 hat das International Accounting Standards Board die endgültige Fassung des Standards IFRS 9 Finanzinstrumente veröffentlicht. Das EU-Endorsement erfolgte am 22. November 2016.

Der Konzern WürttLeben wendet seit dem 1. Januar 2018 den neuen Standard IFRS 9 „Finanzinstrumente“ an. Auf die Nutzung des Overlay-Approach, im Zusammenhang mit der Übergangsregelung auf den IFRS 17, hat der Konzern WürttLeben verzichtet. IFRS 9 ersetzt damit den bis zum 31. Dezember 2017 gültigen IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. Mit dem IFRS 9 werden insbesondere die Themenbereiche Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden sowie die Risikovorsorge von finanziellen Vermögenswerten neu geregelt. Entsprechend den Übergangsvorschriften ist mit der Einführung des neuen Standards keine rückwirkende Anwendung auf zurückliegende Geschäftsjahre erforderlich, daher wird von einer Anpassung der Vergleichszahlen aus dem Geschäftsjahr 2017 abgesehen. Die im Bericht angegebenen Vorjahreszahlen erfüllen die Anforderungen des IAS 39 und sind daher nicht unmittelbar mit den Angaben nach IFRS 9 für das Geschäftsjahr 2018 vergleichbar. Die Umstellungseffekte aus der Erstanwendung werden in der Eröffnungsbilanz 2018 erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen (Erstanwendungseffekt).

Klassifizierung und Bewertung – finanzielle Vermögenswerte

IFRS 9 enthält einen neuen Klassifizierungs- und Bewertungsansatz für finanzielle Vermögenswerte. Dieser Ansatz beruht zum einen auf der Einstufung des Geschäftsmodells, welches sich in der Steuerung und Verwaltung der finanziellen Vermögenswerte widerspiegelt, sowie zum anderen auf den Eigenschaften der mit den finanziellen Vermögenswerten einhergehenden Zahlungsströme.

Geschäftsmodell

Im Zusammenhang mit der Einstufung der finanziellen Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente) wird im Konzern WürttLeben zwischen den folgenden Geschäftsmodellen unterschieden:

- „Halten“: Geschäftsmodell mit der Zielsetzung, vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen.
- „Halten und Verkaufen“: Geschäftsmodell mit der Zielsetzung, vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen als auch finanzielle Vermögenswerte zu verkaufen.
- „Sonstiges/Handel“: Geschäftsmodell, bei dem finanzielle Vermögenswerte mit kurzfristiger Handelsabsicht erworben wurden oder finanzielle Vermögenswerte, die nicht den Modellen „Halten“ oder „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden konnten.

Die Zuweisung zu einem der Geschäftsmodelle erfolgt jeweils zum Zugangszeitpunkt des finanziellen Vermögenswertes und ist davon abhängig, wie die Unternehmen des Konzerns WürttLeben eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten steuern, um ein bestimmtes Geschäftsziel zu erreichen. Bei der Beurteilung, welches Geschäftsmodell zum Tragen kommt, werden sowohl quantitative als auch qualitative Faktoren berücksichtigt. Die quantitativen Faktoren beziehen sich vor allem auf die erwartete Häufigkeit und den erwarteten Wert der Verkäufe. Bei den qualitativen Faktoren wird beurteilt, in welcher Art und Weise über die finanziellen Vermögenswerte dem Vorstand der jeweiligen Konzerngesellschaft berichtet wird und wie die Risiken gesteuert werden.

Eigenschaften der Zahlungsströme

Wird ein finanzieller Vermögenswert dem Geschäftsmodell „Halten“ oder „Halten und Verkaufen“ zugeordnet, ist zu beurteilen, ob die Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen (sogenannte Basic Loan Features) beinhalten. Diese Beurteilung wird auch als SPPI-Test (Solely Payments of Principal and Interest) bezeichnet. Dabei wird untersucht, ob es sich ausschließlich um Tilgungs- und Zinszahlungen auf das ausstehende Kapital handelt. Zinszahlungen dürfen dabei lediglich eine Vergütung für den Zeitwert des Geldes und das übernommene Kreditrisiko sein. Daneben sind die Vergütung für das übernommene Liquiditätsrisiko sowie Zuschläge für Verwaltungskosten weitere Bestandteile, sofern diese dem Halten des Vermögenswerts zugeordnet werden können. Eine Gewinnmarge ist ebenfalls Bestandteil der Zinszahlungen. Darüber hinaus wird beurteilt, ob SPPI-schädliche Kriterien, die einen wesentlichen Einfluss auf Zahlungsströme der Berichtsperioden und der Restlaufzeit haben, vorliegen. Sofern der Einfluss über die gesamte Laufzeit weniger als 1% der Zahlungsströme beträgt, die das Finanzinstrument ohne diesen Vertragsbestandteil hätte, gilt dies als unbeachtlich. Verträge mit Kündigungsoptionen, bei denen zum Zeitpunkt der Tilgung Zahlungen eines Betrags in Höhe des Marktwertes der noch ausstehenden vertraglichen Zahlungsströme geleistet werden, erfüllen das SPPI-Kriterium.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortised cost) bewertet

Finanzielle Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet werden und den SPPI-Test bestehen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Zinskomponenten werden im laufenden Ergebnis dargestellt. Im Zugangszeitpunkt erfolgt der bilanzielle Wertansatz zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich oder abzüglich von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zuzurechnen sind. In der Folgebewertung wird der Bilanzausweis

um die effektivzinskonstante Auflösung von Agien und Disagien erfolgswirksam amortisiert. Bei der Ermittlung der Amortised Cost werden die Veränderungen der Risikovorsorge ebenfalls erfolgswirksam in diesem Bilanzposten berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)

Finanzielle Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden und den SPPI-Test bestehen, werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen. In der Folgebewertung werden Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis (OCI), Währungseffekte im Bewertungsergebnis und Zinskomponenten im laufenden Ergebnis erfasst. Dabei werden Agien und Disagien effektivzinskonstant aufgelöst und ergebniswirksam amortisiert. Die Risikovorsorge wird erfolgswirksam gebildet und bilanziell im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. Bei einem Abgang des Fremdkapitalinstruments erfolgt ein sogenanntes Recycling der bislang im Eigenkapital erfassten Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts im Veräußerungsergebnis.

Bei Eigenkapitalinstrumenten besteht die Möglichkeit, Wertveränderungen erfolgsneutral im Eigenkapital abzubilden. Bei einem Abgang des Eigenkapitalinstruments verbleibt das Abgangsergebnis im Eigenkapital (es findet kein sogenanntes recycling statt) und wird nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Konzern WürttLeben nutzt diese Möglichkeit grundsätzlich nicht.

Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Hier werden finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, die dem Geschäftsmodell „Sonstiges/Handel“ zugeordnet werden oder den Geschäftsmodellen „Halten“ oder „Halten und Verkaufen“ zugewiesen sind und den SPPI-Test nicht bestehen. Darüber hinaus werden Eigenkapitalinstrumente und Derivate in dieser Kategorie ausgewiesen. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes und Währungsumrechnungen werden ergebniswirksam im Bewertungsergebnis, Zinskomponenten werden im laufenden Ergebnis dargestellt. Der erstmalige Ansatz sowie die Folgebewertung erfolgen zum beizulegenden Zeitwert.

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten kann, zur Vermeidung einer inkongruenten Bewertung (Accounting Mismatch), der finanzielle Vermögenswert freiwillig dauerhaft zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Aktuell gibt es im Konzern WürttLeben keine Bestände, bei denen diese Fair-Value-Option angewendet wird.

Wesentliche Erkenntnisse der Implementierungsphase sind, dass Hypothekendarlehen dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet sind und den SPPI-Test regelmäßig bestehen. Diese Finanzinstrumente werden weiterhin, wie unter IAS 39, zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode ausgewiesen. Erstrangige Scheindarlehen und Namensschuldverschreibungen, die bisher zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wurden, werden mehrheitlich zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfolgsneutral bewertet.

Beteiligungen, Aktien und Fonds-Anteile wurden von Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte nach Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert reklassifiziert. Dieser Umbewertungseffekt wurde zum Umstellungszeitpunkt erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen ausgewiesen (Erstanwendungseffekt). Fremdkapitalinstrumente, die nach IAS 39 als zur Veräußerung verfügbar eingestuft waren, wurden nach IFRS 9 überwiegend wie bisher zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Sonstigen Ergebnis (OCI) bewertet.

Klassifizierung und Bewertung – finanzielle Schulden

IFRS 9 behält die bestehenden Anforderungen des IAS 39 für die Einstufung von finanziellen Schulden bei. Durch die Umstellung auf IFRS 9 ergab sich kein Anpassungsbedarf im Konzern WürttLeben.

Risikovorsorge – finanzielle Vermögenswerte und vertragliche Vermögenswerte

IFRS 9 ersetzt das Modell der eingetretenen Verluste (Incurred Credit Loss Model) des IAS 39 durch ein zukunftsorientiertes Modell der erwarteten Kreditausfälle (Expected Credit Loss Model). Dieses Modell erfordert Ermessensentscheidungen im Hinblick auf die Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen bei den wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wird auf Grundlage von gewichteten Wahrscheinlichkeiten bestimmt.

Die Regelungen zum Thema Risikovorsorge sind nach IFRS 9 auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden sowie auf Kreditzusagen und ausgereichte Finanzgarantien anzuwenden. Dividendenpapiere und finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, fallen nicht in den Anwendungsbereich des neuen Risikovorsorgemodells.

Nach IFRS 9 erfolgt die Ermittlung der Risikovorsorge nach einem dreistufigen Ansatz. In der Stufe 1 werden Wertberichtigungen beim erstmaligen Ansatz auf Basis der -Zwölf-Monats-Kreditausfälle bewertet. Hierbei handelt es sich um

erwartete Kreditausfälle aufgrund möglicher Ausfallereignisse innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag. Sofern sich zum Bewertungsstichtag das Kreditrisiko (ohne Berücksichtigung von Sicherheiten) signifikant erhöht hat, wird der finanzielle Vermögenswert von der Stufe 1 in die Stufe 2 übertragen. In der Stufe 2 erfolgt die Bewertung aufgrund möglicher Ausfallereignisse über die restliche Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes (Lifetime-Betrachtung). Treten im weiteren Zeitablauf Leistungsstörungen auf und ist somit ein objektiver Hinweis auf eine beeinträchtigte Bonität gegeben, erfolgt die Zuordnung des Vermögenswerts in die Stufe 3. Die Berechnung der Wertberichtigung in der Stufe 3 erfolgt analog zur Stufe 2 auf Basis der Lifetime-Betrachtung unter Berücksichtigung einer Ausfallwahrscheinlichkeit von 100%. In den Stufen 1 und 2 werden die Zinserträge auf Basis des Bruttobuchwertes ermittelt, in Stufe 3 erfolgt die Berechnung der Zinserträge auf Basis des Bruttobuchwerts nach Abzug der Risikovorsorge.

Wesentliche Kreditverschlechterung

Im Kreditgeschäft erfolgt die Beurteilung, ob seit dem erstmaligen Ansatz eine wesentliche Kreditverschlechterung eingetreten ist, anhand der Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD – Probability of Default). Als Beurteilungskriterien für die Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit dienen das Rating sowie andere qualitative Faktoren. Hierbei werden neben Erfahrungswerten und Kreditbewertungen grundsätzlich auch zukunftsbezogene makroökonomische Faktoren berücksichtigt (Forward-Looking Information). Letztere Faktoren betreffen die Erwerbslosenquote, das nominale BIP-Wachstum, den Preisindex für bestehende Wohnimmobilien, jeweils für Deutschland, sowie den langfristigen Zehnjahreszins für deutsche Staatsanleihen. Im Bereich der Hypothekendarlehen werden die Bestände über ein Scoringverfahren einer internen Ratingklasse zugeordnet, dabei ist jede Ratingklasse mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit verbunden. Zum Zugangszeitpunkt erfolgt die Einstufung in eine Ratingklasse über ein Antragsscoring. Im weiteren Zeitablauf wird über ein Verhaltensscoring die Veränderung der Kreditqualität überprüft und der Bestand der jeweiligen Ratingklasse zugeordnet. Die Beurteilung, ob eine signifikante Kreditverschlechterung eingetreten ist, wird anhand der relativen Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit bestimmt.

Im Bereich der Wertpapiere wird auf das externe Emittentenrating sowie auf weitere qualitative Kriterien Bezug genommen. Grundsätzlich werden Wertpapiere mit einem Emittentenrating im Investment-Grade der Stufe 1 zugeordnet. Ein Stufenwechsel nach Stufe 2 erfolgt grundsätzlich, sobald sich das Rating vom Investment-Grade in den Non-Investment-Grade-Bereich verändert. Darüber hinaus werden Kreditrisikoveränderungen in diesem Bereich über eine Impairment-Kommission überwacht.

Eine beeinträchtigte Bonität und damit die Zuordnung in die Stufe 3 liegt grundsätzlich vor, sofern die aufsichtsrechtliche Definition gemäß Artikel 178 CRR erfüllt ist. Hiernach werden die folgenden Kriterien herangezogen:

- Der Konzern WürttLeben erachtet es als unwahrscheinlich, dass der Kreditnehmer seine Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzern WürttLeben in voller Höhe begleichen wird, ohne dass der Konzern WürttLeben auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten zurückgreifen muss und/oder
- die Forderung ist mehr als 90 Tage überfällig.

Sofern sich die Kreditqualität wieder verbessert und eine Wohlverhaltensphase von drei Monaten eingehalten wird, wird dies in der Stufenzuordnung berücksichtigt und es erfolgt ein Transfer in die Stufen 1 oder 2.

Finanzielle Vermögenswerte, die bereits bei dem erstmaligen Ansatz ausfallgefährdet waren, befinden sich aktuell nicht im Bestand des Konzerns WürttLeben.

Messung des erwarteten Kreditausfalls

Bei der Ermittlung des erwarteten Kreditausfalls verwendet der Konzern WürttLeben ein Modell, welches auf Parametern für die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD – Probability of Default), der Kredithöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls (EAD – Exposure at Default) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD – Loss Given Default) beruht. Bei der Berechnung des erwarteten Kreditausfalls wird grundsätzlich auf vorhandene Parameter zurückgegriffen und um die Belange des IFRS 9 adjustiert.

Im Kreditgeschäft wird die **Ausfallwahrscheinlichkeit (PD)** auf Basis eines internen Ratingsystems ermittelt. Dabei wird innerhalb des Konzerns WürttLeben auf Basis von Masterskalen jedem Kredit eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Die Zuordnung des Ratings basiert auf dem spezifischen Verhalten der Kunden, dabei werden Faktoren wie das generelle Kundenverhalten (z. B. Erwerbseinkommen, Familienstand), externe Daten (z. B. Schufa-Auskunft) oder Zahlungsverhalten berücksichtigt.

Im Rahmen der Festlegung der Parameter für die Ermittlung des **ausstehenden Betrags zum Zeitpunkt des Ausfalls (EAD)** werden für alle Produkte zum einen die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen und zum anderen die optionalen Sondertilgungsleistungen modelliert.

Bei der Ermittlung des **erwarteten prozentualen Verlusts zum Zeitpunkt des Ausfalls (LGD)** werden die mehrjährigen Parameter auf Basis von zeitvariierenden Merkmalen modelliert. Neben dem bereits erwähnten EAD umfassen diese zeitvariierenden Merkmale beispielsweise Sicherheiten oder den Beleihungsauslauf.

Im Zusammenhang mit der Herleitung der Risikoparameter im Wertpapierbereich wird auf Informationen von Rating-Agenturen und des Kapitalmarktes zurückgegriffen, insbesondere bei der Herleitung der mehrjährigen Ausfallparameter unter Berücksichtigung interner Bewertungszinskurven und den empirisch beobachteten (mehrjährigen) Ausfallraten von ausgefallenen Anleihen, die regelmäßig von den Rating-Agenturen veröffentlicht werden. Bei der Modellierung der mehrjährigen LGD-Parameter wird ebenfalls auf die Informationen von Rating-Agenturen zurückgegriffen. Im Bereich der Wertpapiere werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten um Forward-Looking Information in Form eines Korrekturfaktors auf Basis von marktimpliziten Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 macht der Konzern WürttLeben von der Möglichkeit Gebrauch, weiterhin die Bilanzierungsvorschriften des IAS 39 für Sicherungsgeschäfte zu nutzen.

Erstanwendungseffekte

Aus der Anwendung des neuen Standards und den beschriebenen Änderungen in der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte ergaben sich zum Zeitpunkt der Erstanwendung per 1. Januar 2018 die folgenden wesentlichen Effekte auf das Eigenkapital und die Risikovorsorge:

- Differenzen zwischen den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte, die nach IFRS 9 einer im Vergleich mit IAS 39 anderen Bewertung unterliegen, wurden ebenso wie die Veränderung der Risikovorsorge im Eigenkapital erfasst. Diese Umbewertungseffekte führten, nach Berücksichtigung latenter Rückstellung für Beitragsrückerstattung und latenter Steuern, zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um 159,6 Mio €. Davon entfielen 42,2 Mio € auf die Gewinnrücklagen, 117,1 Mio € auf die Übrigen Rücklagen (OCI) und 0,3 Mio € auf die Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital.
- Die Risikovorsorge nach IFRS 9 hat sich im Vergleich zu IAS 39 vor latenter Rückstellung für Beitragsrückerstattung und vor latenten Steuern um 21,5 Mio € erhöht.

Angaben

Im Zusammenhang mit der Einführung von IFRS 9 hat der Konzern WürttLeben die IFRS 7-Klassen umbenannt. Die Klasse Eigenkapitalinstrumente wurde in Beteiligungen, Aktien, Fondsanteile und die Klasse Erstrangige Forderungen an Institutionelle wurde in Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen umbenannt. Die Inhalte dieser beiden Klassen ändern sich durch die Umbenennung nicht. Die Klasse Strukturierte Produkte entfällt, da die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften geändert wurden und die Fair-Value-Option für Strukturierte Produkte gemäß IFRS 9 nicht mehr anwendbar ist. Als neue Klasse kommen die Festverzinslichen Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen, dazu. Die ehemals Strukturierten Produkte wechseln in eine der originären Asset-Klassen wie beispielsweise Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere oder Nachrangige Wertpapiere und Forderungen oder werden in die neue Klasse Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen, umgegliedert, wenn deren vertragliche Cashflows nicht ausschließlich Tilgung und Zins beinhalten.

Nachfolgend die Klassenübersicht seit 1. Januar 2018 gemäß IFRS 9:

Klassen von Finanzinstrumenten ab 1.1.2018

Risikokategorie	Barreserve	Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)
Finanzielle Vermögenswerte			
Barreserve	Nominalwert		
Beteiligungen, Aktien, Fondsanteile		Beizulegender Zeitwert	
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere		Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen			Beizulegender Zeitwert
Derivative Finanzinstrumente		Beizulegender Zeitwert	
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen		Beizulegender Zeitwert	
Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen			
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen		Beizulegender Zeitwert	
Hypothekendarlehen			
Erstrangige Scheindarlehen und Namensschuldverschreibungen			Beizulegender Zeitwert
Andere Darlehen			
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbriefte Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing			
Andere Verbindlichkeiten			
Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen			
Nachrangkapital			
Außerbilanzielles Geschäft			
Finanzgarantien ¹			
Unwiderrufliche Kreditzusagen ¹			
1 Die Bewertungsgrundlage des Außerbilanziellen Geschäfts bildet der Nominalwert.			

Überleitungsrechnung der Bilanzsalden von IAS 39 zu IFRS 9

in Tsd €	IAS 39 Buchwert zum 31.12.2017	Umgliederungen (1)	Umgliederungen (2)	Neubewertungen	Summe IFRS 9 Buchwert zum 1.1.2018
Finanzielle Vermögenswerte					
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Eröffnungsbilanzsaldo					
Beteiligungen, Aktien, Fondsanteile	11 570	-	-	-	11 570
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	443 082	-	-	443 082
Derivative Finanzinstrumente	109 265	-	-	-	109 265
Strukturierte Produkte	613 240	- 613 240	-	-	-
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	1 927 628	-	-	-	1 927 628
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	-	170 158	-	-	170 158
Änderung der Klassifizierung:					
Von zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (IAS 39)					
Beteiligungen, Aktien, Fondsanteile	-	2 010 325	-	-	2 010 325
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	266 738	- 23 302	-	243 436
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	-	-	23 302	-	23 302
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	477 183	- 477 183	-	-
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	-	-	477 183	-	477 183
Von Forderungen (IAS 39)					
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-	319 372	- 319 372	-	-
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	-	-	319 372	132 022	451 394
Summe Änderungen Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2 661 702	3 073 618	-	132 022	5 867 343

Überleitungsrechnung der Bilanzsalden von IAS 39 zu IFRS 9 , Fortsetzung

in Tsd €	IAS 39 Buchwert zum 31.12.2017	Umgliederungen (1)	Umgliederungen (2)	Neubewertungen	Summe IFRS 9 Buchwert zum 1.1.2018
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) – Fremdkapitalinstrumente (vormals Bezeichnung Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte unter IAS 39)					
Eröffnungsbilanzsaldo					
Beteiligungen, Aktien, Fondsanteile	2 010 325	-	-	-	2 010 325
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	12 563 557	-	-	-	12 563 557
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	1 198 022	-	-	-	1 198 022
Änderung der Klassifizierung:					
Nach Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Beteiligungen, Aktien, Fondsanteile	-	- 2 010 325	-	-	- 2 010 325
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	- 266 738	-	-	- 266 738
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	- 477 183	-	-	- 477 183
Nach finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (IFRS 9)					
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	- 9 052	-	-	- 9 052
Änderung der Klassifizierung:					
Von Forderungen (IAS 39)					
Erstrangige Schuldscheinanleihen und Namenschuldverschreibungen	-	9 061 401	-	1 540 260	10 601 661
Summe Änderungen Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) – Fremdkapitalinstrumente (IFRS 9)	15 771 903	6 298 102	-	1 540 260	23 610 266

Überleitungsrechnung der Bilanzsalden von IAS 39 zu IFRS 9, Fortsetzung

in Tsd €	IAS 39 Buchwert zum 31.12.2017	Umgliederungen (1)	Umgliederungen (2)	Neubewertungen	Summe IFRS 9 Buchwert zum 1.1.2018
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (vormals Bezeichnung Forderungen unter IAS 39)					
Eröffnungsbilanzsaldo					
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	40 559	-	-	-	40 559
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	55 824				55 824
Hypothekendarlehen	1 856 059	-	-	-	1 856 059
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	9 452 393	-	-	-	9 452 393
Andere Forderungen	106 157	-	-	-	106 157
Änderung der Klassifizierung:					
Von zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (IAS 39)					
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-	-
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	9 052	-	224	9 276
Änderung der Klassifizierung:					
Nach Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-	- 319 372	-	-	- 319 372
Nach Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)					
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-	- 9 061 401	-	-	- 9 061 401
Summe Änderungen Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (IFRS 9) (vormals Bezeichnung Forderungen unter IAS 39)	11 510 991	- 9 371 721	-	224	2 139 494
Risikovorsorge					
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (vormals Bezeichnung Forderungen unter IAS 39)					
- Effekt Gewinnrücklage -	- 3 817	785	-	- 6 094	- 9 126
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen		-	-	- 25	- 25
Hypothekendarlehen	- 3 030	-	-	- 6 069	- 9 099
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	- 788	785	-		- 3
Summe Änderungen von Salden finanzieller Vermögenswerte aufgrund von Umgliederungen und Neubewertungen zum 1.1.2018	29 940 780	785	-	1 666 413	31 607 977

Überleitungsrechnung der Bilanzsalden von IAS 39 zu IFRS 9, Fortsetzung

in Tsd €	IAS 39 Buchwert zum 31.12.2017	Umgliederungen (1)	Umgliederungen (2)	Neubewertungen	Summe IFRS 9 Buchwert zum 1.1.2018
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Rückstellungen für unwiderrufliche Kreditzusagen		-	-	-173	-173
Summe Änderungen von Salden finanzieller Verbindlichkeiten aufgrund von Umgliederungen und Neubewertungen zum 1.1.2018	-	-	-	-173	-173
Risikovorsorge im Eigenkapital					
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) – Fremdkapitalinstrumente (IFRS 9) - Effekt Gewinnrücklage -	-	-	-	-15 459	-15 459
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-11 067	-11 067
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	-	-	-393	-393
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namenschuldverschreibungen	-	-	-	-3 999	-3 999
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) – Fremdkapitalinstrumente (IFRS 9) - Effekt Sonstiges Ergebnis (OCI) -	-	785	-	15 459	16 244
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	11 067	11 067
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	-	-	393	393
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namenschuldverschreibungen	-	785	-	3 999	4 783
Summe Änderungen Risikovorsorge im Eigenkapital aufgrund von Umgliederungen und Neubewertungen zum 1.1.2018	-	785	-	-	785
Summe Auswirkung der Neubewertungen auf das Eigenkapital zum 1.1.2018 vor Latenter Rückstellung für Beitragsrückerstattung und vor Latenten Steuern				1 666 239	

In der Spalte Umgliederungen (1) werden die Salden je Klasse aller finanzieller Vermögenswerte zwischen den ursprünglichen IAS-39-Kategorien und den neuen IFRS-9-Kategorien umgegliedert. Aufgrund der Tatsache, dass unter IFRS 9 die neue Klasse Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen, eingeführt wurde, erfolgt anschließend zur Erhöhung der Transparenz in der Spalte Umgliederungen (2) die Umgliederung zwischen der ursprünglichen IAS-39-Klasse und der neuen IFRS-9-Klasse Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen.

Der Umbewertungseffekt in der oben aufgeführten Tabelle betrug im Eigenkapital vor Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung und vor Latenten Steuern 1 666 Mio €. Davon entfielen 1 506 Mio € auf die Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung und auf die Latenten Steuern, so dass die Umbewertung auf das Eigenkapital netto 160 Mio € betrug.

Von der Risikovorsorge auf Hypothekendarlehen befanden sich am Berichtsstichtag 0,5 Mio € (1. Januar 2018 0,5 Mio €) in Stufe 1, 4,8 Mio € (1. Januar 2018 7,1 Mio €) in Stufe 2 und 1,5 Mio € (1. Januar 2018 1,5 Mio €) in Stufe 3.

Es wurden am 1. Januar 2018 finanzielle Vermögenswerte von der IAS 39 Kategorie Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in die IFRS 9 Kategorie Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet reklassifiziert. Der beizulegende Zeitwert dieser finanziellen Vermögenswerte betrug am 30. Juni 2018 6 752 Tsd €. Die Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts, die ohne Reklassifizierung der finanziellen Vermögenswerte während der Berichtsperiode im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst worden wären, betragen 11 Tsd €.

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Der Konzern WürttLeben wendet IFRS 15 seit dem 1. Januar 2018 an.

IFRS 15 legt einheitliche Grundprinzipien fest, die für alle Branchen und für alle Arten von Erlösen aus Kundenverträgen anwendbar sind. Anhand eines 5-Stufen-Modells sind die Fragestellungen zu beantworten, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum Erlöse aus Kundenverträgen zu erfassen sind. Ferner enthält der Standard eine Vielzahl von weiteren Detailregelungen sowie umfangreiche quantitative und qualitative Anhangangaben.

IFRS 15 wurde am 28. Mai 2014 veröffentlicht und ersetzt IAS 11, Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die dazugehörigen Interpretationen. Das EU-Endorsement ist am 22. September 2016 erfolgt. Am 16. April 2016 wurden zudem geringfügige Klarstellungen an IFRS 15 veröffentlicht. Das EU-Endorsement zur Klarstellung ist am 9. November 2017 erfolgt. Der Standard ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Der Konzern WürttLeben wendet den Standard erstmalig am 1. Januar 2018 modifiziert rückwirkend mit einer Erfassung der kumulierten Anpassungsbeträge aus der erstmaligen Anwendung zum Zeitpunkt der Erstanwendung am 1. Januar 2018 an. Nach dieser Übergangsmethode wird der Standard nur auf solche Kundenverträge rückwirkend angewendet, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung am 1. Januar 2018 noch nicht erfüllt sind. Vergleichsperioden sind nicht anzupassen.

Da es sich bei dem Konzern WürttLeben um einen reinen Versicherungskonzern handelt und insbesondere Versicherungsverträge, Finanzinstrumente und Leasingverträge explizit vom Anwendungsbereich des IFRS 15 ausgeschlossen sind, ergeben sich aus der Erstanwendung von IFRS 15 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder das Ergebnis je Aktie im Konzern WürttLeben.

Die Erstanwendung von IFRS 15 hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder auf das Ergebnis je Aktie im Konzern WürttLeben.

Ferner hat IFRS 15 keine wesentlichen Auswirkungen auf die bestehenden Rechnungslegungsmethoden im Konzern WürttLeben in Bezug auf die Erlöse aus Verträgen mit Kunden.

Änderungen in der Darstellung des Abschlusses

Der Konzern WürttLeben untergliederte das Kapitalanlageergebnis bis 31. Dezember 2017 in die Bewertungskategorien des IAS 39. Ab 1. Januar 2018 stellen wir auf ein betriebswirtschaftliches Konzept um:

- Laufendes Ergebnis (u. a. Zinsüberschuss, Dividenden),
- Ergebnis aus der Risikovorsorge,
- Bewertungsergebnis,
- Veräußerungsergebnis.

Diese Änderung bietet relevantere Informationen und zeigt insbesondere die Ergebnisquellen noch besser auf, erhöht die Transparenz in der Berichterstattung und die Aussagefähigkeit der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Diese Änderung betrifft lediglich den Ausweis der GuV-Werte für 2017. Die IAS 39-Buchwerte werden beibehalten.

Im Laufenden Ergebnis werden Zinserträge und -aufwendungen, Dividendenerträge, die anteiligen Jahresergebnisse der nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerte sowie das Laufende Ergebnis der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen. Die Zinserträge und -aufwendungen der IFRS-9-Kategorien zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und im Sonstigen Ergebnis (OCI) zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst. Das Sonstige laufende Ergebnis enthält ebenfalls Kosten für die Verwaltung von Kapitalanlagen.

Im Ergebnis aus der Risikovorsorge werden alle Erträge und Aufwendungen aus den Impairment-Vorschriften des IFRS 9 erfasst. Es bezieht sich auf das Kreditgeschäft, das Erst- und Rückversicherungsgeschäft sowie das sonstige Geschäft.

Im Bewertungsergebnis werden folgende Gewinne und Verluste erfasst:

- Bewertungsgewinne und -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wie beispielsweise Eigenkapitaltitel, Fondsanteile, derivative Finanzinstrumente und Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen.
- Zinsinduzierte Bewertungsgewinne und -verluste der zum Barwert bewerteten bauspartechnischen Rückstellungen.
- Wertminderungen/Wertaufholungen von nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten.
- Wertminderungen/Wertaufholungen von Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.
- Im Währungsergebnis werden Währungskursgewinne und -verluste aller Finanzinstrumente aus Bewertung und Veräußerung erfasst.

Im Veräußerungsergebnis werden Veräußerungsgewinne und -verluste aller nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, im Sonstigen Ergebnis (OCI) zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte sowie Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien). Gemäß IFRS 9 sind finanzielle Vermögenswerte zum Zeitpunkt der Ausbuchung neu zu bewerten. Aufgrund dessen werden sämtliche Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich im Bewertungsergebnis ausgewiesen.

In der folgenden Tabelle wird das alte auf das neue Kapitalanlageergebnis übergeleitet.

Überleitung des WL-Kapitalanlageergebnisses von der alten auf die neue Struktur für den Zeitraum vom 1.1.2017 - 30.06.2017

in Tsd €

	Laufendes Ergebnis			
	Zinserträge	Zinsüberschuss Zinsauf- wendungen	Dividenden- erträge	Sonstiges laufendes Ergebnis
Bisherige GuV-Struktur 1.1.2017 - 30.06.2017:				
Ergebnis aus:				
Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	-	-	36 984
Nach der Equity Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	-	-	-	451
Darlehen	177 276	-	-	-1 077
Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	148 834	-	53 246	-
Finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	11 739	- 3 311	-	-
Designiert als Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	11 519	-	-	-
Investmentfonds	22	-	-	-
Strukturierte Produkte	3 005	-	-	-
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	8 492	-	-	-
Handelsbestand	220	- 3 311	-	-
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	-	-	-	- 42 269
WL-Kapitalanlageergebnis 1.1.2017 - 30.06.2017	337 849	- 3 311	53 246	- 5 911

Neue GuV-Struktur 1.1.2017 - 30.06.2017:

Ergebnis aus der Risikovorsorge		Bewertungsergebnis		Veräußerungsergebnis		WL-Kapital- anlageergebnis
Erträge aus der Risikovorsorge	Aufwendungen aus der Risikovorsorge	Bewertungs- gewinne	Bewertungs- verluste	Erträge aus Veräußerung	Aufwendungen aus Veräußerung	
-	-	440	- 386	10 203	-	47 241
-	-	-	-	-	-	451
1 717	- 87	6 924	- 21 640	166 428	-	329 541
-	-	7 763	- 197 777	269 990	- 27 778	254 278
-	-	424 905	- 181 837	10 687	- 19 591	242 592
-	-	125 240	- 69 761	2 387	- 1 112	68 273
-	-	-	- 5	8	-	25
-	-	44 001	- 44 716	883	- 791	2 382
-	-	81 239	- 25 040	1 496	- 321	65 866
-	-	299 665	- 112 076	8 300	- 18 479	174 319
-	-	-	-	-	-	- 42 269
1 717	- 87	440 032	- 401 640	457 308	- 47 369	831 834

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten finden die im Folgenden beschriebenen Grundsätze Anwendung, unabhängig davon, ob der ermittelte beizulegende Zeitwert für die bilanzielle Bewertung oder die Information im Konzernanhang herangezogen wird.

Der beizulegende Zeitwert ist eine marktbasierter und keine unternehmensspezifische Bewertungsgröße. Für einige Vermögenswerte und Schulden sind beobachtbare Markttransaktionen oder Marktinformationen verfügbar, für andere möglicherweise nicht. Die Zielsetzung zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist in beiden Fällen jedoch gleich: jenen Preis zu schätzen, den das Unternehmen in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes erhalten würde oder der bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre.

Wenn keine beobachtbaren Markttransaktionen oder Marktinformationen verfügbar sind, wird der beizulegende Zeitwert unter Verwendung eines Bewertungsverfahrens ermittelt, bei dem am Markt beobachtbare Bewertungsparameter einfließen.

Um die Vergleichbarkeit, die Stetigkeit und die Güte der Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert zu erhöhen, legen die IFRS eine Hierarchie für den beizulegenden Zeitwert fest, welche die in die Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eingehenden Eingangsparameter drei Stufen zuordnet. Diese Hierarchie räumt den an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden notierten und unverändert übernommenen Preisen (Eingangsparameter Stufe 1) die höchste Priorität und nicht beobachtbaren Eingangsparametern (Stufe 3) die geringste Priorität ein.

Die Stufenzuordnung ist auf alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten anzuwenden, die regelmäßig, einmalig oder für Zwecke der Anhangserstellung zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Hierfür gelten die genannten identischen Maßstäbe und Prinzipien.

Für die Ermittlung des Fair Value von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, deren Preise an einem aktiven Markt notiert sind, sind nur in geringem Umfang Einschätzungen des Managements erforderlich. In ähnlicher Weise bedarf es nur weniger subjektiver Bewertungen bzw. Einschätzungen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die mit branchenüblichen Modellen bewertet werden und deren sämtliche Eingangsparameter in aktiven Märkten notiert sind.

Das erforderliche Maß an subjektiver Bewertung und Einschätzungen durch das Management hat für diejenigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ein höheres Gewicht, die anhand spezieller und komplexer Modelle bewertet werden und bei denen einige oder alle Eingangsparameter nicht beobachtbar sind. Die so ermittelten Werte werden maßgeblich von den zu treffenden Annahmen beeinflusst.

Finanzinstrumente, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, sind mit dem unverändert übernommenen Börsen- oder Marktpreis für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bewertet worden (Stufe 1). Erfolgt keine Preisstellung auf aktiven Märkten, wird der beizulegende Zeitwert von vergleichbaren Finanzinstrumenten abgeleitet oder durch die Anwendung von anerkannten Bewertungsmodellen unter Verwendung von am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern (z. B. Zins, Währungskurs, Volatilität) bestimmt (Stufe 2). Darüber hinaus werden hier handelbare und liquide Wertpapiere zugeordnet, deren Preis von Preisserviceagenturen auf Basis von bindenden Angeboten oder beobachtbaren Transaktionen ermittelt wird. Sofern eine Bewertung über Börsen- oder Marktpreise oder mittels eines Bewertungsmodells unter Verwendung von am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren nicht oder nicht vollständig möglich ist, werden für die Bewertung von Finanzinstrumenten auch nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhende Faktoren (nicht beobachtbare Inputfaktoren) herangezogen (Stufe 3).

Mit unverändert übernommenen Börsen- oder Marktpreisen (Stufe 1) werden Finanzinstrumente der Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) bewertet, bewertet. Börsengehandelte Derivate werden gleichfalls mit ihrem Börsenpreis bewertet.

Neben den unverändert übernommenen Preisen von Serviceagenturen werden in Stufe 2 und 3 Bewertungsmethoden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendet. Diese umfassen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle wie die Barwertmethode, bei der die künftig erwarteten Zahlungsströme mit den für die entsprechende Restlaufzeit, Kreditrisiken und Märkte geltenden aktuellen Zinssätzen diskontiert werden. Diese Bewertungsmethode wird für die Bewertung von Wertpapieren mit vereinbarten Zahlungsströmen in den Kategorien Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) verwen-

det. Ferner findet die Verwendung für die Bewertung von Zins-Swaps und nicht optionalen Termingeschäften (z. B. Devisentermingeschäfte), die in den Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ausgewiesen werden.

Stufe 3 wird von nichtbörsengehandelten Aktien sowie Beteiligungen einschließlich der Investitionen in Alternative Investments geprägt. Diese sind vollständig dem Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zugeordnet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt überwiegend auf Basis des Netto-Inventarwerts (NAV, Net Asset Value). Sofern keine Informationen verfügbar sind, werden die fortgeführten Anschaffungskosten als Näherungswerte für den beizulegenden Zeitwert herangezogen.

Konsolidierung

Änderungen im Konsolidierungskreis

Abgänge aus dem Konsolidierungskreis

Im ersten Halbjahr 2018 ist der Fonds W&W Global Strategies European Equity Value aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Änderung der Anteilsquote an einem Tochterunternehmen ohne Entstehung oder Verlust der Beherrschungsmöglichkeit

Die Württembergische Lebensversicherung AG hat ihren Anteil an der Karlsruher Lebensversicherung AG um 2,64 % von 92,76 % auf 95,40 % auf erhöht.

Diese Änderungen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürttLeben.

Segmentberichterstattung

Die IFRS verpflichten alle kapitalmarktorientierten Unternehmen zur segmentbezogenen Offenlegung finanzwirtschaftlicher Informationen. Dabei fordert IFRS 8 gemäß dem Management Approach die Orientierung der externen Berichterstattung an intern verwendeten Steuerungs- und Berichtsgrößen. Maßgeblich für die Segmentabgrenzung anhand der Produkte und Dienstleistungen sowie der regulatorischen Anforderungen und für die Angaben für die Segmente sind danach die Informationen, die vom Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker) für Zwecke der Ressourcenallokation und Leistungsbeurteilung der Unternehmensbestandteile intern verwendet werden. Der Entscheidungsträger im Konzern WürttLeben ist der Gesamtvorstand der Württembergische Lebensversicherung AG. Hierbei werden IFRS-Zahlen verwendet. Die Bewertungsgrundsätze für die Konzernsegmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

In den Konzernabschluss der WürttLeben werden neben der Württembergische Lebensversicherung AG als Konzernmutter die Karlsruher Lebensversicherung AG, die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG, Publikumsfonds, bei denen die Voraussetzungen für eine Konsolidierung ebenfalls vorlagen, sowie Spezialfonds und Grundstücksverwaltungsgesellschaften einbezogen. Die Lebensversicherungsgesellschaften bieten eine Vielzahl von Lebensversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, einschließlich klassischer und fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherungen, Risikolebensversicherungen, klassischer und fondsgebundener Riester-Rente und Basis-Rente sowie Berufsunfähigkeitsversicherungen. Die Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaften ist vollständig vom Hauptgeschäftsfeld „Lebensversicherung“ geprägt. Das Vertriebsgebiet der Konzerngesellschaften ist fast ausschließlich auf Deutschland begrenzt. Nennenswerte Umsätze mit nicht im Inland ansässigen Kunden wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr getätigt. Infolgedessen ergibt sich nach Anwendung der Aggregationskriterien nach IFRS 8.12 lediglich ein berichtspflichtiges Segment: das Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland. Da zu Steuerungs Zwecken IFRS-Zahlen – insbesondere das IFRS-Ergebnis – herangezogen werden, kann auf eine separate Segmentberichterstattung verzichtet werden. Die Daten sind bereits aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ersichtlich. Gleiches gilt ferner auch für die Angabe aller Vermögenswerte und Schulden des berichtspflichtigen Segments, die ebenfalls der Konzernbilanz entnommen werden können.

Die gebuchten Bruttobeiträge des Konzerns, die aus dem Abschluss von Versicherungsverträgen mit externen Kunden resultieren, betragen 968,1 (Vj. 951,3) Mio €. Sie entfallen wie folgt auf die einzelnen Produktkategorien:

Gebuchte Bruttobeiträge nach Produktkategorien

in Tsd €	1.1.2018 bis 30.6.2018	1.1.2017 bis 30.6.2017
Lebensversicherungen	319 254	335 266
Rentenversicherungen	489 627	459 198
Fondsgebundene Versicherungen	159 185	156 825
Gesamt	968 066	951 289

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum Bilanzstichtag 2 153,8 (Vj. 2 084,9) Mio €.

(2) Darlehen

Zusammensetzung Darlehen

	Buchwert	Zeitwert
in Tsd €	30.6.2018	30.6.2018
	IFRS 9	IFRS 9
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	50 847	53 599
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	59 143	63 560
Hypothekendarlehen	1 799 537	1 932 016
Andere Darlehen	258 362	258 363
Darlehen	2 167 889	2 307 538

Zusammensetzung Darlehen

	Buchwert	Zeitwert
in Tsd €	31.12.2017	31.12.2017
	IAS 39	IAS 39
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	40 559	43 968
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	55 824	55 824
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	9 452 392	11 133 589
Hypothekendarlehen	1 856 059	1 995 981
Andere Darlehen	106 157	106 157
Einlagen bei Kreditinstituten	85 893	85 893
Sonstige Darlehen	20 264	20 264
Darlehen	11 510 991	13 335 519

(3) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)

	Beizulegender Zeitwert/ Buchwert
in Tsd €	30.6.2018
	IFRS 9
Fremdkapitalinstrumente obligatorisch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI; mit Recycling)	23 416 085
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	699 157
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	9 899 386
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	12 817 542
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	23 416 085

	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Nicht realisierte Gewinne (brutto)	Nicht realisierte Verluste (brutto)	Beizulegender Zeitwert/ Buchwert
in Tsd €	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017
	IAS 39	IAS 39	IAS 39	IAS 39
Eigenkapitalinstrumente	1 714 005	359 141	- 62 821	2 010 325
Beteiligungen	681 007	205 073	- 13 741	872 339
Aktien	451 955	111 827	- 40 773	523 009
Fonds-Anteile	581 043	42 241	- 8 307	614 977
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	1 127 938	70 882	- 798	1 198 022
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	12 318 187	404 632	- 159 262	12 563 557
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	15 160 130	834 655	- 222 881	15 771 904

(4) Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

	30.6.2018
in Tsd €	IFRS 9
Beteiligungen, Aktien, Fondsanteile	2 135 611
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	1 101 291
Derivative Finanzinstrumente	55 192
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	722 483
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	1 938 166
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	5 952 743

in Tsd €	31.12.2017
	IAS 39
Designiert als Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2 541 415
Eigenkapitalinstrumente	547
Strukturierte Produkte	613 240
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	1 927 628
Handelsaktiva	120 287
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2 661 702

(5) Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

in Tsd €	30.6.2018	31.12.2017
Beitragsüberträge	9 431	9 292
Deckungsrückstellung	90 514	90 370
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	12 391	11 970
Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	112 336	111 632

(6) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

in Tsd €	30.6.2018	31.12.2017
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	19 293	36 485
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	19 293	36 485

Bei den per 30. Juni 2018 als Zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche handelt es sich um eine Gewerbeimmobilie in Mannheim. Die Veräußerung erfolgt unter anderem aus Gründen der Diversifikation und dient damit der weiteren Optimierung des Asset-Portfolios im Konzern WürtttLeben. Sie soll im Geschäftsjahr 2018 abgeschlossen werden.

Die per 31. Dezember 2017 als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche enthalten neben der Gewerbeimmobilie in Mannheim zwei fremdgenutzte Gewerbeimmobilien in Ettlingen und Berlin, die beide im ersten Halbjahr 2018 abgegangen sind. Die Veräußerungen erfolgten aus Gründen der Diversifikation und dienten damit der weiteren Optimierung des Asset-Portfolios im W&W-Konzern.

(7) Nachrangige Verbindlichkeiten

in Tsd €	Fortgeführte Anschaffungskosten		Beizulegender Zeitwert	
	30.6.2018	31.12.2017	30.6.2018	31.12.2017
Nachrangige Verbindlichkeiten	516 500	503 507	577 968	584 316

(8) Pensionsrückstellungen

Die den Pensionsverpflichtungen zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen zum Rechnungszins wurden im Berichtszeitraum den Marktverhältnissen angepasst. Der bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen verwendete Rechnungszins stieg dadurch im Vergleich zum 31. Dezember 2017 von 1,50% auf 1,60%. Die Anpassung des Zinssatzes wird als versicherungsmathematischer Gewinn unter Berücksichtigung von latenten Steuern und Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung erfolgsneutral innerhalb der Rücklage aus der Pensionsverpflichtung erfasst und ist Bestandteil des Sonstigen Ergebnisses (OCI).

(9) Andere Verbindlichkeiten

Zum 30. Juni 2018 beträgt der Buchwert der Anderen Verbindlichkeiten 1 038,1 (Vj. 1 034,2) Mio €. Innerhalb der einzelnen Unterpositionen entsprechen die Buchwerte den Zeitwerten. Die Ausnahme bilden die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Bei diesen steht dem Buchwert in Höhe von 18,5 (Vj. 19,7) Mio € ein Zeitwert in Höhe von 20,3 (Vj. 22,6) Mio € gegenüber.

(10) Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

In der Kategorie Handelspassiva sind Derivate in Höhe von 151,9 (Vj. 71,2) Mio € enthalten. Davon entfallen 33,6 (Vj. 59,3) Mio € auf zinsbezogene Geschäfte, 115,0 (Vj. 3,2) Mio € auf währungsbezogene Geschäfte, 3,3 (Vj. 8,8) Mio € auf Aktien-/Indexgeschäfte und 0 (Vj. 0) Mio € auf Geschäfte mit sonstigem Risikobezug.

Im Konzern WürttLeben wird die Fair-Value-Option für finanzielle Verbindlichkeiten nicht ausgeübt.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(11) Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd €	1.1.2018 bis 30.6.2018	1.1.2017 bis 30.6.2017
Gebuchte Bruttobeiträge	968 066	951 289
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 15 614	- 15 118
Gebuchte Nettobeiträge	952 452	936 171
Veränderung der Beitragsüberträge	18 956	20 742
Bruttobetrag	18 818	20 554
Anteil der Rückversicherer	138	188
Verdiente Nettobeiträge	971 408	956 913

(12) Ergebnis aus Kapitalanlagen

in Tsd €	1.1.2018 bis 30.6.2018	1.1.2017 bis 30.6.2017 ¹
Ergebnis aus:		
Laufendes Ergebnis	399 779	381 875
Ergebnis aus Risikovorsorge	1 993	1 630
Bewertungsergebnis	- 64 063	38 391
Veräußerungsergebnis	314 218	409 938
Gesamt	651 927	831 834

¹ Struktur des Kapitalanlageergebnisses angepasst. Erläuterungen siehe Kapitel Änderungen in der Darstellung des Abschlusses.

(13) Leistungen an Kunden (netto)

in Tsd €	1.1.2018 bis 30.6.2018	1.1.2017 bis 30.6.2017
Brutto		
Leistungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle	-1 039 873	-1 097 298
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-7 761	3 008
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	-581 734	-402 854
Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
Zuführung zur handelsrechtlichen Rückstellung für Beitragsrückerstattung	249 285	-125 914
Erfolgswirksame Veränderung der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	-115 037	-13 759
Leistungen an Kunden (brutto)	-1 495 119	-1 636 817
Davon ab: Anteil der Rückversicherer		
Leistungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle	8 703	8 304
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	421	-86
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	145	-297
Leistungen an Kunden (Anteil der Rückversicherer)	9 269	7 922
Netto		
Leistungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle	-1 031 169	-1 088 994
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-7 340	2 923
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	-581 590	-403 151
Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	134 249	-139 674
Leistungen an Kunden (netto)	-1 485 850	-1 628 895

(14) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)

in Tsd €	1.1.2018 bis 30.6.2018	1.1.2017 bis 30.6.2017
Abschlussaufwendungen	-80 963	-76 773
Verwaltungsaufwendungen	-24 085	-23 706
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	-105 048	-100 479
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	2 259	2 392
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	-102 789	-98 087

(15) Ertragsteuern

in Tsd €	1.1.2018 bis 30.6.2018	1.1.2017 bis 30.6.2017
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr	- 43 263	- 1 291
Periodenfremde tatsächliche Steuern	1 006	787
Latente Steuern	35 169	- 4 773
Ertragsteuern	- 7 088	- 5 277

(16) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient von Konzernüberschuss und gewichtetem Durchschnitt der Aktienzahl ermittelt:

		1.1.2018 bis 30.6.2018	1.1.2017 bis 30.6.2017 ¹
Auf Anteilseigner der WürttLeben entfallendes Ergebnis	in €	12 568 169	14 176 988
Anzahl der Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	Stück	12 177 920	12 177 920
Gewichteter Durchschnitt der Aktien	Stück	12 177 920	12 177 920
Unverwässertes (zugleich verwässertes) Ergebnis je Aktie	in €	1,03	1,16

¹ Struktur des Kapitalanlageergebnisses angepasst. Erläuterungen siehe Kapitel Änderungen in der Darstellung des Abschlusses.

Derzeit existieren keine verwässernden potenziellen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht somit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert

(17) Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Die Feststellung der LevelEinstufung erfolgt monatlich innerhalb der Berichtsperiode und führt zu diesem Zeitpunkt zu Umgruppierungen zwischen den Stufen.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr fanden keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 statt.

Bewertungshierarchie 2018 (Positionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Zeitwert/ Buchwert
in Tsd €	30.6.2018	30.6.2018	30.6.2018	30.6.2018
	IFRS 9	IFRS 9	IFRS 9	IFRS 9
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	527 530	4 393 875	1 031 338	5 952 743
Beteiligungen, Aktien, Fondsanteile	507 884	633 323	994 404	2 135 611
Beteiligungen ohne alternative Investments	-	-	38 803	38 803
Beteiligungen in alternative Investments inkl. Private Equities	-	-	924 439	924 439
Aktien	507 884	-	29 124	537 008
Fonds-Anteile	-	633 323	2 038	635 361
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	-	1 066 004	35 287	1 101 291
Derivative Finanzinstrumente	19 646	35 543	3	55 192
Zinsbezogene Derivate	-	11 935	-	11 935
Währungsbezogene Derivate	-	16 637	-	16 637
Aktien-/Indexbezogene Derivate	19 646	6 966	-	26 612
Sonstige Derivate	-	5	3	8
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	722 483	-	722 483
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	-	1 936 522	1 644	1 938 166
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	-	23 416 085	-	23 416 085
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	699 157	-	699 157
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-	9 899 386	-	9 899 386
Kreditinstitute	-	6 749 415	-	6 749 415
Andere Finanzunternehmen	-	111 867	-	111 867
Öffentliche Haushalte	-	3 038 104	-	3 038 104
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	12 817 542	-	12 817 542
Kreditinstitute	-	3 810 416	-	3 810 416
Andere Finanzunternehmen	-	909 789	-	909 789
Andere Unternehmen	-	1 252 237	-	1 252 237
Öffentliche Haushalte	-	6 844 103	-	6 844 103
Zentralbanken	-	997	-	997
Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	-	-	-	-
Summe Aktiva	527 530	27 809 960	1 031 338	29 368 828

Bewertungshierarchie 2018
(Positionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)
Fortsetzung

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Zeitwert/ Buchwert
in Tsd €	30.6.2018	30.6.2018	30.6.2018	30.6.2018
	IFRS 9	IFRS 9	IFRS 9	IFRS 9
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	820	151 067	-	151 887
Derivative Finanzinstrumente	820	151 067	-	151 887
Zinsbezogene Derivate	618	32 970	-	33 588
Währungsbezogene Derivate	-	114 968	-	114 968
Aktien-/Indexbezogene Derivate	202	3 129	-	3 331
Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	-	-	-	-
Summe Passiva	820	151 067	-	151 887

Bewertungshierarchie 2017 (Positionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Zeitwert/ Buchwert
in Tsd €	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017
	IAS 39	IAS 39	IAS 39	IAS 39
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	24 472	2 632 128	5 102	2 661 702
Designiert als finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-	2 537 243	4 172	2 541 415
Eigenkapitalinstrumente	-	547	-	547
Fonds-Anteile	-	547	-	547
Strukturierte Produkte	-	613 240	-	613 240
Zinsbezogene strukturierte Produkte	-	170 158	-	170 158
Aktien-/Indexbezogene strukturierte Produkte	-	443 082	-	443 082
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	-	1 923 456	4 172	1 927 628
Handelsaktiva	24 472	94 885	930	120 287
Eigenkapitalinstrumente	-	10 103	919	11 022
Fonds-Anteile	-	10 103	919	11 022
Derivative Finanzinstrumente	24 472	84 782	11	109 265
Zinsbezogene Derivate	664	6 468	-	7 132
Währungsbezogene Derivate	-	74 826	-	74 826
Aktien-/Indexbezogene Derivate	23 723	3 488	-	27 211
Sonstige Derivate	85	-	11	96
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	493 591	14 339 330	938 983	15 771 904
Eigenkapitalinstrumente	493 591	612 755	903 979	2 010 325
Beteiligungen ohne Alternative Investments	-	-	51 099	51 099
Andere Finanzunternehmen	-	-	4 819	4 819
Andere Unternehmen	-	-	46 280	46 280
Beteiligungen in Alternative Investments inkl. Private Equities	-	-	821 240	821 240
Andere Finanzunternehmen	-	-	780 378	780 378
Andere Unternehmen	-	-	40 862	40 862
Aktien	493 591	-	29 418	523 009
Kreditinstitute	56 594	-	26 004	82 598
Andere Finanzunternehmen	45 584	-	3 414	48 998
Andere Unternehmen	391 413	-	-	391 413
Fonds-Anteile	-	612 755	2 222	614 977
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	1 163 018	35 004	1 198 022
Kreditinstitute	-	472 859	-	472 859
Andere Finanzunternehmen	-	322 413	35 004	357 417
Andere Unternehmen	-	367 746	-	367 746
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	12 563 557	-	12 563 557
Kreditinstitute	-	3 592 661	-	3 592 661
Andere Finanzunternehmen	-	1 094 802	-	1 094 802
Andere Unternehmen	-	1 462 691	-	1 462 691
Öffentliche Haushalte	-	6 413 403	-	6 413 403
Summe Aktiva	518 063	16 971 458	944 085	18 433 606

Bewertungshierarchie 2017 (Positionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)

Fortsetzung

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Zeitwert/ Buchwert
in Tsd €	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017
	IAS 39	IAS 39	IAS 39	IAS 39
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	215	71 016	-	71 231
Handelsspassiva	215	71 016	-	71 231
Derivative Finanzinstrumente	215	71 016	-	71 231
Zinsbezogene Derivate	39	59 222	-	59 261
Währungsbezogene Derivate	-	3 194	-	3 194
Aktien-/Indexbezogene Derivate	176	8 600	-	8 776
SUMME PASSIVA	215	71 016	-	71 231

Entwicklung Stufe 3 (2018 – IFRS 9)

	Beteiligungen ohne alternative Investments	Beteiligungen in alternative Investments	Aktien
<i>in Tsd €</i>			
Stand 1.1.2018	51 099	821 240	29 418
Gesamtergebnis der Periode	- 7 042	37 097	- 294
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge	565	52 918	18
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen	- 7 607	- 15 821	- 312
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus Finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI; brutto)	-	-	-
Käufe	-	117 704	-
Verkäufe	- 5 254	- 52 753	-
Transfer aus Stufe 3	-	-	-
Transfer in Stufe 3	-	1 151	-
Stand 30.6.2018	38 803	924 439	29 124
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge zum Ultimo ¹	565	47 976	18
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen zum Ultimo ¹	- 7 517	- 19 210	- 312

¹ Im Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge der Periode für am Ende der Berichtsperiode sich noch im Bestand befindende Vermögenswerte.

Entwicklung Stufe 3 (2017 – IAS 39)

	Designiert als finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Handelsaktiva	
	Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	Eigen- kapital- instrumente	Derivative Finanz- instrumente
		Fonds- Anteile	Sonstige Derivate
<i>in Tsd €</i>			
Stand 1.1.2017	2 009	1 327	1
Gesamtergebnis der Periode	- 254	- 202	-
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen	- 254	- 202	-
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (brutto)	-	-	-
Käufe	618	-	-
Verkäufe	-	-	-
Transfer in Stufe 3	-	-	-
Stand 30.6.2017	2 373	1 125	1
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge zum Ultimo ¹	-	-	-
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen zum Ultimo ¹	- 254	- 202	-

1 Im Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge der Periode für am Ende der Berichtsperiode sich noch im Bestand befindende Vermögenswerte.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Summe

Beteiligungen ohne alternative Investments		Beteiligungen in alternative Investments inkl. Private Equities		Eigenkapitalinstrumente		Nachrangige Wertpapiere und Forderungen		
Andere Finanz- unternehmen	Andere Unternehmen	Andere Finanz- unternehmen	Andere Unternehmen	Kredit- institute	Aktien Andere Finanz- unternehmen	Fondsanteile	Andere Finanz- unternehmen	
4 247	76 979	777 358	29 870	27 507	6 783	3 367	21 595	951 043
572	- 5 226	8 675	-	-	- 605	-	-	2 960
-	- 122	- 4 705	-	-	-	-	-	- 5 283
572	- 5 104	13 380	-	-	- 605	-	-	8 243
-	199	40 127	-	-	-	-	-	40 944
-	- 657	- 24 524	-	-	- 746	- 1 021	-	- 26 948
-	-	-	-	-	-	-	-	-
4 819	71 295	801 636	29 870	27 507	5 432	2 346	21 595	967 999
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	- 122	- 4 705	-	-	-	-	-	- 5 281

Auswirkungen alternativer Annahmen bei Finanzinstrumenten in Stufe 3

Die sich in Stufe 3 befindlichen Wertpapiere umfassen nahezu ausschließlich nicht notierte Anteile von nicht vollkonsolidierten oder nicht nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Alternativen Investments oder Private-Equity-Fonds des Direktbestands. Die Fair Values hierfür werden gewöhnlich vom Management der jeweiligen Gesellschaft zum überwiegenden Teil in Höhe von 838,2 (Vj. 786,6) Mio € auf Basis des Net Asset Values bestimmt. Hiervon entfallen 27,0 (Vj. 7,8) Mio € auf Beteiligungen ohne Alternative Investments sowie Aktien und 811,2 (Vj. 778,8) Mio € auf Beteiligungen in Alternative Investments inkl. Private Equities. Deren Ermittlung basiert auf spezifischen, nicht öffentlich verfügbaren Informationen, zu denen der Konzern WürttLeben keinen Zugang hat. Eine Sensitivitätsanalyse kommt somit hierfür nicht in Betracht.

Im Konzern WürttLeben werden Net-Asset-Value-Bewertungen in Höhe von 26,5 (Vj. 24,1) Mio € für eigene Immobilienbeteiligungen vorgenommen, welche Beteiligungen ohne Alternative Investments zugeordnet sind. Diesen liegen Diskontierungszinssätze zugrunde, welche den Fair Value der Immobilie maßgeblich determinieren. Eine im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse unterstellte Veränderung der Diskontierungszinssätze um + 100 Basispunkte führt zu einer Reduktion des Fair Values auf 22,1 (Vj. 22,1) Mio €, eine Veränderung der Diskontierungszinssätze um – 100 Basispunkte hingegen zu einem Anstieg auf 26,3 (Vj. 26,3) Mio €.

Alle Veränderungen der Fair Values spiegeln sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wider.

Der bedeutendste Bewertungsparameter für die mittels Ertragswertverfahren bewerteten Anteile in Höhe von 29,5 (Vj. 29,5) Mio € ist der risikoadjustierte Diskontierungszinssatz. Ein wesentlicher Anstieg dieses Faktors führt zu einer Verringerung des Fair Values, wohingegen ein Rückgang des Diskontierungszinssatzes den Fair Value erhöht. Eine Veränderung um 10 % hat jedoch nur einen geringen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürttLeben.

Daneben werden für bestimmte Anteile die fortgeführten Anschaffungskosten als angemessene Näherungslösung für den Fair Value angesehen. Auch in diesem Fall ist eine Sensitivitätsanalyse mangels der spezifischen verwendeten Parameter nicht anwendbar.

Die verwendeten Bewertungsverfahren sind in der folgenden Tabelle „Quantitative Informationen über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert auf Stufe 3“ aufgeführt.

Quantitative Informationen über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert auf Stufe 3

	Beizulegender Zeitwert	Bewertungs- methoden	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite in %
in Tsd €	30.6.2018			30.6.2018
	IFRS 9			
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1 031 338			
Beteiligungen, Aktien, Fondsanteile	994 404			
Beteiligungen ohne alternative Investments	38 803			
	11 248	Näherungsverfahren	n/a	n/a
	27 555	Net Asset Value	Diskontierungszinssatz	5,61
Beteiligungen in alternative Investments inkl. Private Equities	924 439			
	29 551	Ertragswertverfahren	Diskontierungszinssatz	4,42
	66 923	Näherungsverfahren	n/a	n/a
	827 965	Net Asset Value	n/a	n/a
Aktien	29 124			
	26 004	Näherungsverfahren	n/a	n/a
	3 120	Net Asset Value	n/a	n/a
Fonds-Anteile	2 038			
	1 108	Näherungsverfahren	n/a	n/a
	930	Net Asset Value	n/a	n/a
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	35 287	Näherungsverfahren	n/a	n/a
Derivative Finanzinstrumente	3	Black-Scholes-Modell	Indexgewichtung, Volatilität	n/a
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	1 644	Net Asset Value	n/a	n/a

Quantitative Informationen über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert auf Stufe 3

	Beizulegender Zeitwert	Bewertungs- methoden	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite in %
in Tsd €	31.12.2017			31.12.2017
	IAS 39			
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	5 102			
Designiert als finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	4 172			
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	4 172	Net Asset Value	n/a	n/a
Handelsaktiva	930			
Eigenkapitalinstrumente	919			
Fonds-Anteile	919	Net Asset Value	n/a	n/a
Derivative Finanzinstrumente	11			
Sonstige Derivate	11	Black-Scholes-Modell	Indexgewichtung, Volatilität	n/a
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	938 983			
Eigenkapitalinstrumente	903 979			
Beteiligungen ohne Alternative Investments	51 099			
	8 150	Näherungsverfahren	n/a	n/a
	42 949	Net Asset Value	Diskontierungszinssatz	5,61
Beteiligungen in Alternative Investments inkl. Private Equities	821 240			
	29 551	Ertragswertverfahren	Diskontierungszinssatz	4,42
	12 911	Näherungsverfahren	n/a	n/a
	778 778	Net Asset Value	n/a	n/a
Aktien	29 418			
	26 004	Näherungsverfahren	n/a	n/a
	3 414	Net Asset Value	n/a	n/a
Fondsanteile	2 222			
	2 222	Näherungsverfahren	n/a	n/a
	-	Net Asset Value	n/a	n/a
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	35 004			
	35 004	Näherungsverfahren	n/a	n/a

Sonstige Angaben

(18) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Konzernobergesellschaft

Mutterunternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG ist die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahe stehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (Vorstand und Aufsichtsrat der Württembergische Lebensversicherung AG), Vorstand und Aufsichtsrat der Muttergesellschaft sowie deren nahe Familienangehörige.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Konzernunternehmen wurden Geschäfte mit nahe stehenden Personen der Württembergische Lebensversicherung AG getätigt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Geschäftsbeziehungen im Bereich Personenversicherung.

Alle Geschäfte fanden zu marktüblichen bzw. zu branchenüblichen Vorzugskonditionen statt.

Zum 30. Juni 2018 betragen die Forderungen an nahe stehende Personen 589 (Vj. 306) Tsd €. Diese betrafen im Wesentlichen gewährte Hypothekendarlehen. Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen bestanden zum Stichtag, wie auch im Vorjahr, nicht. Im ersten Halbjahr 2018 betragen die Zinserträge von nahe stehenden Personen, welche aus gewährten Hypothekendarlehen resultierten, 13 (Vj. 5) Tsd €. Für Versicherungen im Bereich Personenversicherung wurden im ersten Halbjahr 2018 von nahe stehenden Personen Beiträge in Höhe von 18 (Vj. 16) Tsd € gezahlt.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

W&W AG

Zwischen der W&W AG als Mutterunternehmen und der Württembergische Lebensversicherung AG bestehen Rückdeckungsversicherungen, um im Rahmen von Gehaltsumwandlungen gewährte leistungsorientierte Pensionszusagen einzudecken sowie zur Sicherung der Altersteilzeitverträge im Insolvenzfall. Die W&W AG hat ferner im Wege des Schuldnerbeitritts die gesamtschuldnerische Haftung aus den Altersversorgungszusagen der Württembergische Lebensversicherung AG übernommen.

Darüber hinaus bestehen zwischen dem Konzern WürttLeben und der W&W AG diverse Dienstleistungsverträge.

Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

Schwestergesellschaften und deren Töchter

Zwischen verschiedenen Tochtergesellschaften der W&W AG (Schwestergesellschaften der Württembergische Lebensversicherung AG) und der Württembergische Lebensversicherung AG bestehen Rückdeckungsversicherungen zur Insolvenzsicherung der Altersteilzeitverträge der W&W-Gruppe. Darüber hinaus bestehen zwischen dem Konzern WürttLeben und Schwestergesellschaften der Württembergische Lebensversicherung AG verschiedene Service- und Dienstleistungsverträge, unter anderem im Bereich Kapitalanlagenmanagement. Weiterhin wurden vom Konzern WürttLeben diverse Bankdienstleistungen bei der Wüstenrot Bausparkasse AG in Anspruch genommen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde von der Karlsruher Lebensversicherung AG eine Immobilie zu einem Kaufpreis von 4,7 Mio € an die Württembergische Krankenversicherung AG veräußert. Der Eigentumsübergang erfolgte im Januar 2018. Aus der Veräußerung ergab sich für die Karlsruher Lebensversicherung ein Buchgewinn in Höhe von 1,7 Mio €.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde von der Württembergische Lebensversicherung AG eine Immobilie zu einem Kaufpreis von 2,7 Mio € an die Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH veräußert. Die Immobilie ist zum 30. Juni 2018 noch bei der Württembergische Lebensversicherung AG bilanziert, da der Eigentumsübergang voraussichtlich erst im Jahr 2019 erfolgen wird.

Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

Nicht konsolidierte Tochterunternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG und sonstige nahe stehende Unternehmen

Die Geschäftsbeziehungen des Konzerns WürtttLeben zu nicht konsolidierten Tochterunternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG umfassen im Wesentlichen Service- und Dienstleistungsverträge. Unter den sonstigen nahe stehenden Unternehmen erfolgt der Ausweis der gemeinnützigen Wüstenrot Stiftung Gemeinschaft der Freunde Deutscher Eigenheimverein e.V., der Wüstenrot Förder GmbH, der Wüstenrot Holding AG, der WS Holding AG sowie der Pensionskasse der Württembergischen als Plan für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugunsten der Arbeitnehmer. Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

Die offenen Salden aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen zum Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

in Tsd €	30.6.2018	31.12.2017
Finanzielle Vermögenswerte gegenüber nahe stehenden Unternehmen	166 590	144 616
Wüstenrot & Württembergische AG	103 600	100 685
Schwesteresellschaften	30 469	20 944
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	30 561	22 987
Assoziierte Unternehmen	1 960	-
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	311 098	305 101
Wüstenrot & Württembergische AG	210 926	205 886
Schwesteresellschaften	92 061	89 573
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	915	1 241
Assoziierte Unternehmen	-	1 278
Sonstige nahe stehende Unternehmen	7 196	7 123

Die Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd €	1.1.2018 bis 30.6.2018	1.1.2017 bis 30.6.2017
Erträge aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen	29 471	26 816
Wüstenrot & Württembergische AG	1 791	2 040
Schwesteresellschaften	25 385	22 297
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	2 295	2 479
Aufwendungen aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen	- 118 846	- 133 823
Wüstenrot & Württembergische AG	- 7 467	- 8 372
Schwesteresellschaften	- 106 997	- 114 188
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	- 4 136	- 3 999
Sonstige nahe stehende Unternehmen	- 246	- 7 264

(19) Anzahl der Arbeitnehmer

Im Konzern WürttLeben waren zum 30. Juni 2018 – in Köpfen gerechnet – durchschnittlich 786 (Vj. 778) Arbeitnehmer beschäftigt. Dieser Durchschnitt errechnet sich als arithmetisches Mittel aus den Mitarbeiterzahlen zum jeweiligen Quartalsende zwischen dem 30. September 2017 und dem 30. Juni 2018 bzw. der jeweiligen Vorjahresperiode.

(20) Finanzgarantien, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse und die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 1 275,6 (Vj. 915,1) Mio € resultieren hauptsächlich aus noch nicht eingeforderten Kapitaleinzahlungen, unwiderruflichen Kreditzusagen und den Verpflichtungen gegenüber dem Sicherungsfonds.

(21) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es lagen keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Konzern WürttLeben

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Stuttgart, den 9. August 2018

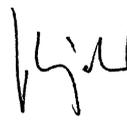
Der Vorstand



Thomas Bischof



Franz Bergmüller



Dr. Michael Gutjahr



Norbert Heinen



Dr. Susanne Pauser



Jens Wieland

Württembergische Lebensversicherung AG

Impressum und Kontakt

Herausgeber

Württembergische Lebensversicherung AG
70163 Stuttgart
Telefon: 0711 662-0
www.wuerttembergische.de

Satz

W&W Service GmbH, Stuttgart

Gesamtherstellung

Inhouse mit FIRE.sys

Investor Relations

Dieser Halbjahresfinanzbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/publikationen zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail: ir@ww-ag.com

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52

 **württembergische**

Ihr Fels in der Brandung.